### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Der Volksfreund. 1901-1932 1921

177 (2.8.1921)

Seite 6

iches könnte sichtlich mit ehrer Anh-

age tit jo. wohl au idere wenn zu Ihrem

das Amis eines Lens

e lann jewird dem inwanbfret

ift an das etreffenden

: für Ar-inn Rabel; !. Aus ber

inter; für u, Genofe fet Eifele;

Rarlsrube.

mehr Beiles 50 bie Beile

Infunhmer

Leitung u. ahrischen . Abolf

gent.

bie Milch Weniger-dukurzen

Schwierige 1748

Gemüse

uft 1921.

3 80 Bjg. 8 110 Bjg. 8 110 Bjg. 8 120 Bjg. 9 160 Bjg. 9 160 Bjg. 180 Bjg. 70 Bjg. 70 Bjg. 190 Bjg. 70 Bjg. 190 Bjg. 70 Bjg. 190 Bjg. 70 Bjg. 190 Bjg. 70 Bjg. 190 Bjg.

er Känfer

n mit ber est. Ihre steigerung

# olksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 5.50 M mit Zustellgebühr; Musgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle Unzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile 1.20 M. Die Reklamezeile und bei unsern Luisenstruher Ablagen abgeholt 5 M monatlich. — Einzelezemplar 25 3. Geschäftsstelle Rr. 128; Rebastion Rr. 481. schuffe 8 Uhr bormittags, für größere Aufträge nachmittags zubor.

III. Gleiwit, 1. August. Die "Oberschlefische Bolfsstimme" melbei: In letzter Zeit waren berschiedene Mitteilungen in der Presse erschienen, die andeuteten, daß die deutsche Riefe und Anhnitstur der Angeleinen der des die beiden Bezirke Pletz und Anhnitstur Deutschland verloren gehen wurden. Hierauf haben sich die christlichen Gewertschaften an das Auswartige Amt in Berstein sie artikusen Gewertschaften an das Auswartige Amt in Berlin gewandt und solgende unzweideutige Antwort erholten: Auf ihr letztes Telegramm beehre ich mich, wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Reichsregierung nach wie vor an der For-berung seischalt, daß Oberschlessen ungeteilt dem Deutschen Reiche erhalten bleidt. Diese Forberung wird den Alliserten Mächten gegenüber dei jeder Gelegenheit und mit allem Nach-bruck vertreten. Das Auswärtige Amt: J. A. Kahler.

### Berfendung der Ginladungen gur Ronferenz

Baris, 2. Auguft. Briand ift geftern abend nach Baris gurudgefehrt und hat die Ginladungen gur Parifer Ronferens am 8. August verschidt. Die Konferenz hat fich zu einer Ministerpräsidentenkonferenz ausgewachsen. Briand, Lloyd George und Bonomi werben fich perfonlich treffen. Die Berhandlungen finden im frangösischen Auswärtigen Amt ftatt.

### Das Programm der Ententekonferenz

Il. Paris, 2. August. Der Londoner Berichterstatter des "Temps" bestätigt, daß nicht nur die oberschlesische Frage auf der Ententekonserenz behandelt werden soll, sondern daß die Liste der Behandlungsgegenstände start angeschwolsen wäre. Der Korrespondent erfährt, daß man außer der Frage der Truppenverstättungen und der Austeilung Oberschlessens auch die Lechziger Brozesse sowie die Ausrechterhaltung oder Abschaffung der Sanktionen von London drüfen wird. Dann die Hungersnot in Außland und das Krodlem des nahen Ostens und schließlich die Albanische Krage. und ichlieflich bie Albanifche Frage.

### Eine englische Kommission in Ober= schlesien

Berlin, 1. August. Rad Melbungen bes "Berl. Tagebl." werben bie oberichlefifchen Rreife Blef und Rhbnid gur Beit bon einer englischen Rommiffion bereift, bie fich im Auftrage ber englischen Regierung über bie Stimmung ber bortigen Bevolterung unterrichten foll. Den Blattern gufolge will anicheinend bie englische Regierung ben Bericht biefer Kommiffion bei ber Enticheibung über Oberichlefien und fpegiell über biefe beiben Rreife verwenben.

### Kohlentransporte aus Oberschlesien

In. Berlin, 1. August. 3wifden Bertretern ber beut. Gelbfimord. Beit Roblentransporte aus Oberichlefien nach Deutschland ab.

### Besserung der Finanzlage der Reichseisenbahn

Berlin, 2. Auguft. Der Boranichlag für bie Reichs eifenbahnen für ben Sanshalt 1921 ift beim Berionenver-Tehr bisher erreicht worben; es ift fogar trat ber Berfonen-fariferhöhung bisher ein De hr von 96 Millionen erziehlt worben, Dagegen hat ber Guterverfehr ben Boranichlag bisher um 912 Millionen Mart nicht erreicht. Dies ift jum Teil jurudguführen auf die Lahmlegung des Güterverfehrs im Beften burd bie Canttionen, im Often durch ben Bolenaufruhr in Oberfchlefien. Immerhin weift ber Monat Juli hinfichtlich bes Gutervertehre gegenüber ben beiben Bormonaten icon wieber eine Besserung auf und zwar gegenüber bem April ein Dehr von 47,6 Millionen und gegenüber bem Mai ein Mehr von 142,3 Millionen.

### Die Wahlen der Metallarbeiter

Hebergroße Mehrheit gegen Mostan BIB. Berlin, 1. Mug. Rach ber "Freiheit" haben bie Bahlen jum Berbandstag bes deutschen Metallarbeiterverbanbes, ber größten bentiden Gewertichaft, bisher für Amfterbam 163 Delegierte und für Mostan 73 ergeben.

### Protest und Demonstrationsstreik in Danzig

BDB. Dangig, 1. Auguft. Da die bon Seiten der Sogial- Gendarmen und Poligiften bas Bert bewacht. Demotratischen Partei für diesen Donnerstag beabsichtigte Demenstratischen Partei für diesen Donnerstag beabsichtigte Demenstratischen Partei für diesen Donnerstag beabsichtigte Demenstratischen Fartei bewarft berboten wurde, rusen heute
der Allgemeine Gewertschaftsbund Danzig, der allg. freie Angestellterwund, die Aja, die sozialdemotratische Partei Danzigs und
den Begfall der bisherigen Teuerungszulage anzunehmen, wurden Begfall der bisherigen Teuerungszulage anzunehmen, wurde bereinigten kommunistischen Parteien Deutschlands, Dangig, ju einem auf Donnerstag, ben 4. August, stattfinden-ben 24ftunbigen Generalftreit ber Arbeiter, Angestellten und Beamten auf. Es foll protestiert werben gegen die unerhorte

Die Reichsregierung nach wie vor für ein ungeteiltes Oberschlessen jämtliche Lohn- und Gehaltsempfänger, Erhöhung der Bezüge der Arbeiter, Invaliden, Witwen und Waisen, der Kriegsbe-schädigten, der Empfinger von Armenunterstützung sowie eine auszeichende Unterstützung aller Erwerdslosen.

### Ausweifung eines Kriegsbeschuldigten

III. Köln, 1. August. Rach "Echo de Ahin" ift ber beutsche penfionierte General von Temar in Trier bon ber Alliierten Rheinlandstommiffion aus dem befehten Gebiet ausge siefen worden. Der General fteht auf ber belgijchn Lifte ber Kriegsbeschuldigten.

Wie ben B.R.N. von zuständiger Stelle mitgeteilt wirb, haben sich nach bem Stande vom 1. Inst in Avignon und seinen Rebenlägern noch 111 Kricgsgefange befunden.

### Bom franz. Gewerkschaftskongreß

Paris, 1. August. Die Tagesordnung, die der Gewert-schaftskongreß von Lille gestern mit etwa 250 Stimmen Mehrheit angenommen hat, fußt auf den Beschlüssen, die bom Kongreß in Amiens angenommen wurden und inzwischen von allen anderen Kongressen des Allgemeinen Arbeiterverbandes bestä-tigt worden sind. Der Kongreß gibt der E.G.T. den Auftrag, die Berwirklichung eines Mindesprogramms zu erstreben, natentlich aber für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete mentlich aber für den Wiederausdau der verwüsteten Gebiere einzutreten, für Nationalisierung der äffentlichen Diemste, der Emführung der sozialen Bersicherung, für Arbeiterkontrolle und schließlich auch für Widerstand gegen die Bestrebungen der Arbeilgeber, die Löhne heradzusehen und die Arbeitszeit zu berlängern. Schließlich wird in der Tagesordnung gesagt, daß bei der augenblidlichen Weltlage jede besondere Frage sedem Land überlassen werden müsse, daß aber internationale Kösungen wünschenswert seien. Der Kongreh erklärte daher, daß er sich der Gemerkschaftlichen Internationale von Amsterdam ans schließe.

### Kleine Nachrichten

Rürnberg. Gestern wütete in ben Balbungen hinter bem Dupendteich ein großer Balbbrand, dem zirka 160 Dettar Rabelwald zum Opfer fielen.

Regensburg. Geftern nachmittag fturgie bas Automobil des Inhabers der Bereinigten Kunstinstitute A.G. Barella ans Berlin-Schöneberg unterhalb der steinernen Brücke in die Tonau. Barella war sosort tot. Seine Frau und ein anderer Berliner wurden gerettet.

merns die Bauarbeiter ausgesperrt.

Berlin. In der gestrigen Nettoratswahl der Berliner Universität wurde der berühmte Physiter Geheimrat Professor Dr. Rernit gum Rettor gemählt.

Bon ber Schweiger Grenze. Wie mitgeteilt wird, ift ber Flieger Dursfond, ber am Samstag morgen um 6 Uhr bon Laufanne aufgliegen war, auf bem Dome im Gonter auf bem Montblanc gludlich gelandet. In emer Sohe von 4810 Meter, furz vor 10 Uhr, flog er wieder talwärts.

Dresben. Wie die Blätter melden, ist gestern die Rieder-lage der beutschen Kunstlederfabrit in Brodwis aus unbekannter Ursache in die Luft geslogen. Zwei Arbeiter wurden getötet, vier Versonen, darunter einige sehr schwer, verletzt. Der Sachchaden ift fehr groß.

Deutschlands Gettverbrauch. Wiederholt hat die Entente in ihrer Breife darauf hingewiesen, daß ber Gektberbrauch in Deutschland gegenüber den Friedensiahren erheblich geftiegen jei. Heraus wird auf übertriebene Bergnligungssucht geschlof fen und Erwägungen über bie "Unflittichfeit" Beutschlands an gestellt. Die Angaben der Ententepresse entsprechen aber durch-aus nicht den Tatsachen. Der Sektverbrauch betrug in den Jahren vor dem Krieg in Deutschland burchschnittlich 12-15 Millionen Flasicien, er ist jest auf eina 7 Millionen Flasicien gurudgeangen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß mindestens ein Fiertel dieser Berbaruchsziffer auf Kosten der Besabungs-truppen in den bestehenden Gebieten, der fremden Kommissionen und der sonstigen in Deutschland zahlreich anwesenden Aus-länder gerechnet werden nut, die sich auf Erund ihrer günftigen Bahrung fehr haufig ben Gettgenuh leiften tonnen.

Aus Strafburg wird gemeldet: Seit einigen Tagen ift das Cleftrigitätswert, das nicht nur Strafburg, sondern auch einen großen Teil des Unterelsah mit elettrischer Kraft versieht, von Miiltar befest, das mit aufgepflanztem Bajonett im Berein mit

den die Berhandlungen ergebnissos abgebrochen.

### Arbeiter und Bürger

Bon Dr. Werner Beifer

Bei allen Erwägungen nichtsozialistischer Politiker, wie man über die geistigen und materiellen Krisen der Gegenwart am besten hinwegkommen könne, spielt das Problem bes Klaffengegenfates eine bedeutsame Rolle. Dieje Tatsache darf nicht unterschätzt werden: während die bürger-lichen Politiker noch vor wenigen Jahren die Richtigkeit der marriftischen Auffassung von dem Klassencharakter des kapitalistischen Staates bestritten ja sie überhaupt nach keiner Richtung hin anerkennen wollten, haben die Lehren der Revolution fie offenbar eines Befferen überzeugt und ihnen den fundamentalen Gegensatz zwischen den beiden großen Klassen des Gegenwartsstaates zur Erkenntnis gebracht.

Die Behandlung des Problems wird von bürgerlicher Roch 111 Kriegsgefangene in Avignon Seite ftets im Ginne einer bestimmten Tendeng vorgenommen, gleichgültig, ob die Untersuchung von demofratischer oder konservativer Seite erfolgt. Das Ziel aller Behand-lungen dieser Frage ist jedesmal der Bersuch, eine Bersöhnung zwischen Arbeiter und Bürger herbeizuführen, und während die gemäßigten bürgerlichen Politifer sich schon damit zufrieden geben würden, ein friedliches Nebenein-ander beider Klaffen zu erreichen, fordern die Extremen die Berftellung einer "deutschen Ginheitsfront".

Die Sozialdemofraten können diefen bürgerlichen Untersuchungen zwar mit großer Ruhe zusehen da sie ihre Unrichtigkeiten aufgrund ihrer anderartigen Einstellung zum Gegenwartsstaat erkennen; und doch scheint es notwendig, gerade in diesem Augenblicke, dem Zeitpunft der größten Klassenverschiedungen, die wir seit Jahrzehnten erlebt haben zu dem Problem Stellung zu nehmen.

Unfere Fragestellung hat zu lauten: Ift eine Berfohnung awijden Arbeiter und Burger moglich? Benn ja. auf welchem Wege hat fie zu erfolgen, welches ift ihr Ziel? Wenn nein welche Folgen hat dies, wie haben sich beide Klaffen zueinander zu stellen, was wird der Ausgangspunkt der Entwicklung sein?

Die Aussöhnung zweier Klassen bedingt — nach einfachen logischen Grundgedanken — zunächst das Borhanden-sein von Gegensätzen. Es bedarf keiner langen Untersuchung, ob diese Gegenfate awifden Arbeitern und Bürgern vorhanden und auf welchen Gebieten sie liegen. Der Proletarier weiß längst, daß er zwar nicht in dem einzelnen Bürger, nicht in dem einzelnen Kapitalisten seinen Feind zu erkennen und zu bekämpfen hat, sondern daß seine Einstellung sich gegen die Klasse richtet. Schon hieraus zeigt sich, daß die bürgerlichen Theoretiker, die eine Bersöhnung zwiden Arbeitern und Bürgern predigen, fich einer falichen Berlin. Blättermeldungen aus De f fau zusolge ist der Broblemstellung schuldig machen, indem sie den Klassen Borsteher des Herhaltussen Unterschlagungen in der Höhe von % Millionen Mark berhaftet worden. Dr. Mann verübte nach seiner Festnahme mag zwar aus individuellen Beziehungen und persönlichen Telbisvard Berlin. Blättermeldungen aus Stettin zufolge haben die steiftenden Stettiner Bauarbeiter das letzte Angebot der Arbeitgeber in der Lohn- und Arlaubsfrage erneut abgelehnt. Daraufhin haben die Arbeitgeber in mehreren Orten Pommerns die Bauarbeiter ausgesperrt. nehmen, der sich bis in die Gegenwart hinein nicht gemindert, sondern verschärft hat.

Die Frage wie sich die beiden Klaffen in Zukunft zu-einander stellen werden ist keine Frage der Cikik des reinen Willens, sondern ist eine Frage der ökonomischen Entwicklung und der aus ihr erwachsenden geistigen Folgen. Im Augenblid sprechen alle Zeichen für eine ftark anwachsende Konzentration des Kapitals; das bedeutet eine Zunahme der Berelendung auf der einen, des wachsenden Reichtums auf der anderen Seite. Es bedeutet aber auch eine steigende Rahl der nichtsbesitzenden und eine sinkende Zahl der beibenden Klaffe. Kurg alle Anzeichen beuten darauf bin, daß die Marriche Konzentrationstheorie, die namentlich bürgerliche Rationalökonomen totsagen zu können vermeinten, in Zukunft eine geradezu überragende Bestätigung finden wird. Indem wir auf diesem Wege die künftige Entwidlung in großen Zügen umreißen, erledigt fich der erste Teil unierer Frage, die lautete, ob eine Berjöhnung zwiichen Arbeitern und Bürgern möglich fei. Wenn die Klafsengegensätze der Bergangenheit eine solche Bersöhnung unnöglich machten, wenn die Gegenwart mit ihrer ftandig ich zuspitenden Gegenfählichkeit die Ausföhnung ichwieriger gestaltet als je, so müssen wir zwingend folgern, daß bei gleichbleibendem Entwicklungsprozeß für die Zukunft die

Aussöhnungsmöglichkeiten gleich Rull zu werten sind. Es bleibt zu untersuchen, welche Folgen dies haben wird. Es ist eine falsche Aufsassung, die leider in unrich-tiger Auslegung der sozialistischen Lehre von der Profetarifierung der Menschheit genahrt wurde, daß in der sogialistischen Gesellschaft alle Menschen Proletarie in dem Sinne sein werden wie wir den Proletarier des fapitaliftiichen Gegenwartsftaates fennen. Richtig ift felbitverftandich, daß die sozialistische Gesellschaft keine bürgerlichen Drohnen kennt, und das Pringip "Sozialismus ift Arbeit" hat gerade in der letten Zeit feine besondere Bestätigung gefunden. Auch heute ist die Sozialdemokratie der Ueberzeugung, daß das Bürgertum einer verfinkenden Schicht angehört; größere und größere Kreise proletarisieren verelenden und ichließen fich - freiwillig oder unfreiwillig -

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

dem Proletariat an. Das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Rlaffen verichiebt fich fortgefest. Je ftartere alfo das Broletariat wird, um jo idhvächer wird das Bürgerben beiben Rlaffen nicht in ber noch bon Mary fur möglich gehaltenen Form bes blutigen Rampies vor fich gehen wirb.

Go fonnen wir heute ichon die Tendengen Brundlagen erfennen, die die fogialiftifche Birtichaft maggebend beherrichen werden: den Gegensat, der sich heute überall bemerkbar macht, wird sie nicht kennen. In ihr wird es nur Arbeiter geben; aber nicht im Ginne einer ausgebeuteten und verelendeten Rlaffe, die fich in ftandigem Existengfampf befindet, jondern im Ginne einer wirticaft-lich und geiftig freien Gemeinschaft, die, ohne burch Rlaffengegenfase gebemmt gu fein, in gemeinfamer Arbeit bie hohen Biele bes Sozialismus ju verwirflichen berufen ift.

### Sozialifierungskommiffion und Biebergut-

Die Sozialifierungstommiffion hat über die mit der Reparation gufammenhangenden Fragen eine Enquete veran-ftaltet, beren fienographische Brotofolle dennachit ericheinen Da jedoch die Entschlüffe der Regierung gum Teil in der nächsten Beit gesatt werden, glaubten Mitglieder der Kommission vorläufig schon einige Grundsäte für die Reparations.
politik aufstellen zu sollen. Wie den "B. B. R." mitgeteilt wird, erklären sie vorläufig, daß ihnen als Boranssehung jeder wirksamen Reparaionspositik die Beobachtung folgender Grundschen erickeiner zum Stone fase geboten ericheinen:

Die Reparation ift nur bentbar im Rahmen einer Birticaftspolitit, die eine Steigerung und Rationalifierung der Produktion begwedt.

2. In diefem Rahmen muß fich auch die Aufbringung ber Mittel einfügen, welche gur Bermeidung weiterer Gelbentwer-tung durch Aufnahme schwebenber Schulden unter allen Um-ftanden die Herftellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt

3. Da die Ertrage ber Bollswirtichaft an ben Giellen, me fie Brivateinkommen werden, bereits ftart belaftet find, und dadurch die Gefahr der Hinterziehung erzeugt wird, erachten die unterzeichneten den Nebergang zur Besteuerung an der Quelle für nötig. Sie halten die unmittelbare Anteilnahme des Reichs an den Erträgnissen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken für geboten a) als beste Erfassung der Steuer an der Quelle, b) als Anteil der Allgemeinheit an der Breiskteigerung, die instage der Anteil der Allgemeinheit an der Breissteigerung, die infoige ber Angleichung an die Beltmartt-

4. Diefe Art ber Aufbringung tann bas Reich in ben Befit von Substangwerten seben, welche geeignet find, a) bei ein-tretender gwingender Rotwendigfeit burch Beleihung ober Beraugerung bon Bermögenswerten bie Reparationsverpflichtungen au erfüllen, b) gleichzeitig ben mit der leberfremdung berbundenen Gefahren zu begegnen, indem burch planmäßige Regulierung ein regellofer Ausberkauf des Bolfsvermögens hint-

Die Unterzeichner biefer Grundfabe betonen, bag eine folche Beräußerung der Gubftangwerte nur gur Erfüllung ber aus-wartigen Bahlungsberpflichtungen in Betracht tommen barf, someit biese in der lebergangegett anders nicht möglich fein sollte, teinesfalls aber gur herstellung bes Gleichgewichts im inneren Saushalt.

inneren Haushalt.

Unterzeichnet sind diese Grundsätze von folgenden Mitsgliedern der Sozialisierungskommission: Batrusch, M. d. N.B.R., Dr. Adolf Braun, M. d. N., Adolf Cohen, M. d. N.B.R., Feiler, M. d. N.B.R., Gartmann, M. d. L., Dr. Dilferding, M. d. R.B.R., und des preußischen Staatstafs, Kaufmann, Kautsky, Brof. Dr. Lederer, Brof. Dr. Lindemann, Erster Bürgermeister Dr. Ludde, Steger, M. d. L., Prof. Dr. Alfred Weber, Werner, M. d. N.B.R., Reichsminister a. D. Wissel, M. d. R.B.R., und R. d. R.

Gine Reihe bon Rommiffionsmitgliedern haben die Erflarung nicht unterzeichnet: Generalbireftor Rain, Direttor Rra-mer, D. d. R.B.R., Dr. Aueghnsti, Geheimer Reg.Rat, Brentel, und Dr. Bogelftein, weil fie ihr fachlich nicht guftimmten; ferner die Berren: Erg. v. Batodi und v. Siemene, DR. b. R. weil sie den Berhandlungen nicht beiwohnen konnten und ihre Stellungnahme erft nach Renntnisnahme ber Prototolle feffau gulegen wünschen; schlieglich die herren: Brof. Dr. Ballob, und Umbreit, Dt. d. R.B.R., da fie in der furgen Zwischenzeit nicht erreichbar waren. Der mitunterzeichnete herr Baltraft,. R. b. R.B.R., stimmt nur ben brei ersten und nicht bem vierten Buntte ber Erflärung gu.

### Spielbankkultur im Memelland

\* Bekanntlich wurde Deutschland durch den Friedens tum, und deshalb fonnen wir heute mit ziemlicher Gewiß- vertrag gezwungen, au fdas Dem elgebiet zu verzichbeit fagen, daß die endgültige Auseinanderfepung swifden ten. Es ftebt bis gur endgültigen Entscheidung unter der Oberhoheit der Alliierten, die fich einen Enticheid über

diefes Gebiet vorbehalten haben. In unserm Memeler Varteiblatt finden wir nun eine Anzeige, welche uns zeigt, welche Kulturblitte diese Oberhoheit der Entente icon gezeitigt hat. Sie lautet:

"Rurhaus-Kasino Memel-Sandfrug. Erste staatlich ton-zeffionierte Spielbant in Ofteuropa. Eröffnung am 1. August 1921. Gerclo pripé — Baccarat — Poule royale — Roulette la Monte Carlo.

Freiffug in Flugzeugen mit eleg. Limonfinen bon Riga, Kowno und Königsberg nach Memel für neue Mitglieber gegen borherige Anmeldung.

Dampferfahrt von Königsberg, Eranz, Libau, Riga und den Badeorten des Memellandes wird neuen Mitgliedern gegen Borlegung der Schiffstarte im Kasinobüro vergütet. Anmeldungen jur Mitgliebichaft werben ichon jest ang nommen. Angehörige bes Memellandes fonnen nur Mitgli der werden, wenn dieselben ein Jahreseinkommen von 40 000 A haben. Mitglieds beitrag 50 M.

Ausfunft über Spielarten und Spielregeln ic. burch bie Direttion bes Rurhaus-Rafino, Memel-Sandfrug.

Alfo Spiel und Beiberbetrieb à la Monte Carlo ift die Rultur, welche die Entente in den gerandten deutschen Ge-

### Erziehung zum Steuerzahlen

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" ichließt eine Artitel. erie über die Steueraufgaben ber Deutschen Republit. stehen nicht an, zuzugeben, daß sie in klarer Umschreibung den Kern des ganzen Steuerproblems getroffen hat. Betont sie doch, daß jest die Erziehung des Staatsbürgers zu einer seiner bornehmsten Pflichten, sur Steuerzahlung, erfolgen musse. Bu einem Teile mache sich ja in der Bebölferung eine große Steuerscheu bemerkdar. Sie musse unter allen Umständen verschwinden und sich im Gegenteil zu einer tätigen Mitarbeit umwandeln.

Diesem Gedanken stimmen wir vorbehaltlos zu. Dabei wollen wir offen sein und gleich mitbemerken, daß uns das nicht schwer fällt. Denn die Massenschichten des Bolkes, deren nicht ichmer fallt. Beint die Waltenschichen des Volles, deren Interessen wir bertreten, zahlen für den letzten Kfennig Lohn oder Gehalt pflichischaldigt ihre Steuern. Die "Deutsche Allzemeine Zeitung" meint, die Erziehung des Staatsbürgers zur Steuerzahlung und die Bekämpfung der Steuerschung in bestimmten Kreisen der Bevölkerung sei ein großes Arbeitsfeld für — den Fiskus. Wir sinden, daß die "Deutsche Allgemeine Beitung" mit dieser Schlußfolgerung ihre ehrlichen Bekennt-nisse nicht gekrönt hat. Das wäre geschehen, wenn sie offen ausgesprochen hätte, bis die Leute, die ihren Kreisen und ihrer Bartet nabestehen, daß die Großindustrie, der Sandel, der über alle Landesgrengen hinweg Geschäfte macht, die Riefentongerne, die an den Wiedergutmachungen verdienen, diejenigen, die mit chlechter Papiermart die letten goldwerten Produttionsmittel Deutschlands auffaufen, daß sie es sind, die nicht etwa ber-sehentlich, sondern bewust und nach den Regeln einer ausgebil-deten Wissenschaft den Staat um die ihm gehörigen Steuern

### Die Reichseinnahmen aus dem Tabakneuergelen

In dem Tabaffteuergeset werden befanntlich alle Steuer ermäßigungen, die bei großen Boften Zigarren, Zigaretten und Tabat bestanden, funftig wegfallen. Die obersten funf Steuer flaffen werden im gleichen Berhaltniffe mit ben unteren erhöht. Bahrend ber Steuerertrag für 1921 auf 1,8 Milliarben peranschlagt wurde, werden nunmehr nach den Bestimmungen des neuen Gesehes 2,7 Milliarben Mart erwartet. Dabon fallen auf den Fortfall der Ermäßigungen 500 Mill. Mark. Bei Bi-garetten betrgt die Erböhung 50 Prozent, bei Rauchtabar 100 Prozent.

### Wiber den Kriegsgeift

friedensgesellschaft, der deutschen Liga für Bölferbund, bei Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und weiterer 16 Organisa-tionen veranstaltet. Etwa 30 Redner sprachen gegen den Re-vanchegeist und für eine friedliche Außenpolitik, für einen neuen Geift ber Jugenderziehung und für die Sicherheit der republikanischen Staatsform. Der Kriegsgedonke muffe allgemein befämpft werben. Das Bichtigfte sei die Propaganda für die Berweigerung des Kriegsdienstes, der Munitionsberffellung ber Baffentransporte. Die Reben fanden braufender Beifall.

Achnliche Friedenskundgebungen find in etwa 300 anderen deutschen Orten, fowie in England, Frankreich und America beranstaltet morden

Bei ber Enthüllung eines Rriegerbentmals in Tha iagte Llohd George, er glaube, daß Frankreich und Großbritan-nien auf dem besten Wege zu einer Verständigung seien. Eng-land ersenne an, daß Frankreich die größeren Opfer gebracht habe. Seine direkten Interssen müßten berücksichtigt werden. Das britische Reich habe nur das eine Interesse, daß der so teuer erfaufte Friede ein wirklicher Frieden werde, und bak unferen Rindern nicht bas Bermachtnis eines fongentrierter Saffes binterlaffen.

### Judifche Antisemiten

Es gibt politische Dichauter, die durch feinerlei Erfah rungen gur Befinnung gebracht werden. Die Rechtspreffe dwelgt in Antisemitismus. Noch bor wenigen Bochen ba der Generalsefretar der Deutschen Bolfspartei, Masor Bönninder, in München Reinhaltung des deutschen Blutes, Schut des deutschen Geiftes por fremden" Einfluffen Befampfung des judijch-marriftischen Persetungsgeiftes gefordert. Und fiebe da, ein Berliner Rechtsanwalt, ein Berr Dr. Max Naumann, gründet einen "Berband natio naldenticher Juden", weil nach feiner benungiatorischen Meinung vielen Juden deutsche Gesinnung nicht genügen eigen fei. Diese Berdachtigung löft bei der erdrudenben Dehrheit der deutschen Juden geradezu Emporung aus, denn fie meinen, daß Einigkeit und Frieden mehr das Baterland fördern als Hurra-Patriotismus und Bolksberhetzung Indeffen wiederholt fich bier nur das alte Spiel, bas Deutschtum zum Mäntelden der Reaktion zu mochen. Wenn die Trauben nicht zu boch bingen, ware für die gefinnungs fromme Raumanniche Garde bom nationalbentichen bie aum beutschnationalen Juden nur ein fleiner Schritt. Me gut gahlende Mitglieder werden, wohl einige wenige bemt iche Juden in der deutschen Volkspartei geduldet eine Rolle ipielen dürfen,

### fugend und Sport

Grundung des Deutschen Renn- und Banberruberberbanbes Anlählich der 36. Regatta des Süddeutschen Ruderverbau-des in Rannheim tam es am Samstag abend bei Berhandlun-gen zwischen den Berbandsvorständen des norddeutschen, des achfischen und bes fudbeutschen Ruberverbandes zu einem Buammenschluß der drei Berbande gu einem großen Berband, den Ramen "Deutscher Renn- und Wanberruberverbanb" hielt. In ben Berhandlungen betonte ber Berbandsvorsibende bes Guddeutschen Runderverbandes, Stadte. Dreifuß die Rotwendigfeit des Zusammenschluffes. Sauptgrund sei, den Einzelverbanden eine Hauptstelle zu schaffen, wo sie jederzeit einen karken Rüchalt sinden können, wenn es gälte, ihre Bünsche und Ideen bei Behörden und sonstigen Stellen zu vertreten. Die norddeutschen und sächsischen Bertreier entwarfen im Namen ihrer Führer ein Bild, wie man sich den Berdand als Ganzes gedacht hatte und sänden damit die Littimmung aller Annabanden. die Zustimmung aller Anweienden. Der Verband pflegt bas vollstümliche Renn- und Banderrudern, den einzelnen Berban-den bleibt es überlassen, auch Schwimm-Abteilungen zu bilden. Der vorläufige Borftand fest fich gufammen aus ben Berren Bengow (Berlin, norde. Berband) als 1., Gorbber (Reip. zig, fachf. Berband) als 2. Borfibenden und als gleichberechtigtes Borftandsmitglied Stadto. J. Dreifuß (Mannheim, fubb. Berband). Schrifführer und Kassier stellen Nordbeutschland. Der Sit des Berbandes ift bis auf weiteres Berlin. ("Rene

Unter dem Losungswort "Rie wieder Krieg" wurde letzten September 1921 sein 18jähriges Stiftungssest in größerem Rahmen. Die Sportsgenossen und die Arbeiterschaft der näheren Unterbeitssozialisten, der Unabhängigen, der Gewerkschaftstommissen, des Friedensbundes der Kriegsteilnehmer, der deutschaftstommissen, des Friedensbundes der Kriegsteilnehmer, der deutschaft

### Manon Lescant

11

Roman bon A. F. Bréboft (Fortfebung.)

Manon hatte einen Bruber bei der Leibgarde des Königs. Sines Tages fah er Manon am Fenster, erkannte sie und eilte sofort zu uns. Er war ein rober Mensch, ohne alle Grundsäße. Auchend trat er in unser Vernag, ohne alle Grundjase Auchend trat er in unser Jimmer und überhäuste seine Schweiser, deren Erlednisse ihm zum Teil bekannt waren, mit Borwürfen und Schmähungen. Ich war kurz zuvor ausgegangen, weiselslos ein Glüd für ihn und mich selbst, da ich keineswegs sesonnen war, eine Beleidigung zu ertragen. Erst nach seiner Entsernung kam ich nach Sause, erkannte aber an Mannis Viederreisblogenkeit Riedergeschlagenheit, daß etwas Außergewöhnliches vorgefaller fein muffe. Sie ergahlte mir den erlebten unangenehmen Auf tritt, die brutalen Drohungen ihres Bruders. Gein Benehmen erfüllte mich mit solcher Entrüstung, daß ich sosort Rache gesucht hätte, ware ich nicht durch Manons Tränen zuruckgehalten

Indem ich noch über diesen Borfall mit ihr sprach, trat ber Barbift unangemeldet in unfer Zimmer. Hatte ich ihn er tannt, wurde ich ihn nicht so höflich empfangen haben, als ei geschat. Raum aber hatten wit uns begrüßt, als er Manor jagte, er sei gesommen, sich seiner Heftigkeit wegen zu entsichusigen; er wäre der Meinung gewesen, sie führe ein liederliches Leben, und dadurch in Jorn geraten; doch hobe er sess von einem unserer Diener ersahren, wer ich sei und so Vorteilsasses von mir gehört, daß er den Wunsch fühle, in Freundsichaft mit uns zu leben.

Obwohl dieje Renntnis, bon einem Lafaien fommend, et oas Bigarres und Berlebendes für mich hatte, nahm ich feine bofflichkeit artig auf, um Manon einen Gefallen gu tun, die gludlich fchien, ihn fo berfonlich gu finden.

Er hatte fich in wenigen Augenbliden fo beimifch bei uns gemacht, daß er, als wir bon unferer Rudtehr nach Chaillot iprachen, Sarauf bestand, uns Gesellschaft zu leisten. Bir mußten ihm einen Plat in unserem Bagen abtreten. Damit hatte er völlig bei uns fuß gefaßt, denn bald besuchte er uns jo gerne, daß er unser haus zu dem seinen und sich gewisser-maßen zum Herrn alles dessen machte, was wir bejaßen. Er

für unsere Rechnung an, ja forderte uns sogar auf, seine Schulden zu bezahlen. Um Manon nicht zu betrüben, schloß ich die Lugen über diese Thrannei und tat sogar, als bemerke ich nicht, wie er zeitweife ganz beträchtliche Summen von ihr 30g. Allerdings hatte er - ein Spieler bon Profession - die Gefälligkeit, ihr das Geld teilweise gurudzustellen, wenn das Glud ihn begünstigt hatte; aber unser Bermögen war zu klein, um so unmäßige Ansprüche auf die Länge befriedigen zu

36 ftanb im Begriffe, eine energische Erffarung mit ihn herbeizuführen, um uns bon feiner Zubringlichfeit zu befreien, als ein unheilvolles Ereignis mir die Mühe ersparte, indem es uns rettungslos in ben Abgrund fturgte.

Wir waren eines Tages über Nacht in Baris geblieben, wie es oft geschah. Unsere Magb, die bei solchen Gelegenhei-ten allein in Chaillot zurüdblieb, kam am Rorgen mit ber Radricht, es sei in unserem Sause Feuer ausgebrochen und nur mit Mühe gelöscht worden. Ich fragte, ob unsere Röbel Schaden gelitten hötten und erfuhr, durch die Menge fremder Leute, die herbeigeitromt waren, um hilfreiche Hand zu leisten, sei eine solche Berwirrung entstanden, daß sie nichts Bestimmtes angeben könne. Ich zitterte für unser in eine kleine Geldschatulle verschlopenes Vermögen und eiste sosort nach Chaillot. Alcberflüssige Gile! Die Schatulle war schon berichwunden.

In diefem Augenblid empfand ich, bag man bas Gelb lieben könne, ohne geizig zu sein. Unser Berlust erfüllte mich mit so entseblichem Leid, daß ich fürchtete, den Berstand zu verlieren. Es wurde mir sosort flar, welches Unglück mich wie-der bedrohie: der Mangel war das kleinste. Aber ich kannte Manon: hatte ich boch schon erfahren, bah, so anhänglich und treu sie im Wohlstand war, man im Unglud nicht auf fie gablen könne: sie liebte den Neberfluß und die Bergnügen zu fehr, um sie mir zu opfern. Ich werbe sie verlieven! rief ich aus. Unglüdlicher Mann! Du wirst wieder verlieven, was du liebst! Dieser Gedanke versetzte mich in solche Bestürzung, daß ich einen Augenblid zweiselte, ob es nicht das Geratenste set, mei-nen Leiden sofort durch den Tod ein Ende zu machen.

Doch hatte ich Beiftesgegenwart genug bewahrt, um erft feststellen gu wollen, ob mir feine Silfsquelle mehr übrig geso gerne, daß er unser Haus zu dem seinen und sich gewisser blieben sei. Der Himmel gab mir eine Zdee ein, die meiner maßen zum Hern alles dessen machte, was wir bejaßen. Er Trostlosigkeit ein Ende setze. Ich hielt es für möglich, Manon nannte mich Bruder und benutzte diese Bruderschaft dazu, alle unseren Berlust geheimzuhalten und den Bersuch zu machen, ieine Freunde in unser Haus in Chaillot zu bringen und da der Cott des Zusalls mir nicht Gelegenheit gab, sie anstänzus unsere Kosten zu bewirten. Auch Kleider schaffte er sich dig zu erhalten, den Mangel von ihr fernzuhalten.

Ich hatte berechnet, sagte ich mir, daß wir mit zwanzig-tausend Talern zehn Jahre lang leben könnken; nehmen wir an, diese zehn Jahre seien nun um, ohne sene gehoffte Ten-derung in meiner Familie gebracht zu haben. Worauf wäre ich angewiesen? Es ist mir nicht ganz klar — aber was ich dann tun mütze, kann ich es nicht heute tun? Wie viele Men-schen leben in Kais, die weder meinen Verstand noch meine metwelisten Anlagen besiten und ihren Unterhalt dach mu natürlichen Anlagen besithen, und ihren Unterhalt doch mur

ihren Talenten, wie sie eben sind, zu verdanken haben!
Dat die Borsehung nicht alles sehr weise eingerichtet? Die 'meisten reichen und großen Geruen sind Dummköpse — das weiß seder, der die Welt kennt. In diesem Umstande liegt eine bewundernswerte Gerechtigkeit. Bürden sie nehft ihren Reicht tümern auch noch Geist besithen, so wären sie allzu glüdlich, und die übrige Menscheit allzu elend. So aber blieben der letzeren jene Borzüge des Körpers und des Geistes, die ihr als Mittel dienen, sich aus Armut und Unglüd emporzuarbeiten. Die einen wissen sich die Annehmlicheiten der Keichen dadurch zu verschaffen, daß sie zu ihrem Vergnügen, die anderen da-durch, daß sie zu ihner Belehrung beitragen und sich bemühen, sie zu tüchtigen Menschen hevanzubilden, was ihnen allerdings nur felten gelingt, aber auch nicht ber 3med ber gottliche Weiskeit ist. Jedenfalls gieben sie Früchte aus ihrer Mühe; sie leben auf Kosten derjenigen, die sie unterrichten, und — man nehme es wie man wolle — die Dummheit der Reichen und Bornehmen wird immer eine Art Acservesapital für die

Solche Gebanten ftahlten mein Gemut wieder. 3ch beichlog bor allen Dingen, Berrn Lescaut, Manons Bruber, auf-gusuchen. Er taimte die Parifer Berhaltniffe genau, und ich hatte oft genug Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß seine reichsten Quellen weder sein eigenes Vermögen noch der könig-liche Sold sein könnten. Der Rest meines Barvermögens bestand in zwanzig Bistolen, die ich glüdlicherweise in der Tasche gehabt hatte. Ich zeigte ihm meine Börse, erklärte ihm mein Rifgeschie, meine Angst und fragte ihn, ob er ein anderes Mittel wise, mir zu helsen, als zu verhungern oder mir eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Er entgegnete mir, der Selbst mord fei das hilfsmittel der Dummtöpie; mas das Berhungern beträfe, so gäbe es eine Menge Menschen von Geist, die darauf angewiesen wären, weil sie nicht den geeigneten Gebrauch von ihren Talenten machen wollten; es sei an mir, zu prüsen, wo-zu ich tauge — seines Kates und seiner Hilfe aber könne ich bei allen meinen Unternehmungen sicher sein

(Bortfebung folgt.)

Braild Unftell ffi Abg. B Landtag ein Abg. I

Winiste Winiste haufen gur mungsarber größere Mi wird mit L Nbg. L busschuß follten. De Abg. E Der M Mmmig an Abg. S tienten der

Die Betitie Abg. T

Ruranlagen

des Finanz Umbaues i

Minifte

ber verlang Man tann Sine Neber Müller turhauses demit aud dringend ifi Abg. R - Abg. Dr Babener W Baben müf Glodner (2 daden nich auch die Un find, tonne Wer die B

Abg. L ber-Freiam ten Preiser Freiamt u (Dem.) bez Antrag Sch beschäbigten Es Ini ichen Seub (Sog.) bem Bruderftrei er lant Ar saden an In Buchen gierung fol Die fogiali zu, daß die gemacht wi einnpft w

Der 2 Bereiterung onfultierbe

Refervelaz. Dem Hei gelegt, auf Heranziehu su wollen.

Meferbelaza 5, 8, 1915. borzulegen.

XVIII. Ar M., den 7. Die Hi penehmigt.

Referelazar 1. Anlage. Referbelaza

fur Rennin 10. 8. Schmidt ber

30. Jahraai

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Seite 2 erbund, bes

16 Orga gen ben Re für einen icherheit ber

nd America in Thanum Großbritan

feien. En fer gebracht tigt merben. daß der so ngentrierten

rlei Erfah. Rechtspreffe Bochen hat ei, Maj Einflüffen. unasacifica mwalt, ein and natio ziatorijchen brudenben rung ous,

das Vaterberhebung Spiel, das hen. Wenn esinnungs tichen bis hritt. Als enige deut Ibet eine

erverbanhes uderberbau utschen, des einem Zu-gerband, ber erbanb" er Dreifuh uffes. lle zu schaf ed sonstigen ischen Ber

d, wie man nden damit en Berbanau bilden. den Herren der (Leip. eim, jüdd. deutschland. i n. ("Neue

iert am zerem Raher näheren ag für das it zwanzu ehmen wi poffte Aen-orauf ware

er was ich

viele Men.
noch meine
t doch mur
ben!
ichtet? Die
vie — das
e liegt eine
hren Reich üdlich, und en der let die ihr als zwarbeiten en dadurch bemühen, allerdings göttlichen rer Mühe; en, und — ver Reichen tal für die

36 be ruder, auf-nu, und ich daß seine der königder Tasche ihm mein in anderes e mir eine der Gelbst Berhungern die darauf brauch von rüfen, wo

Budischer Landing.

gr. Rarisruhe, 1. Auguft.

54. öffentliche Sigung

Brafident Ropf eröffnet bie Sipung um 3.20 Uhr. Anftelle des berftorbenen Abg. Saenger-Diersburg (Dem.) Bandiag eingetreien

3. Raditrageetat Gingelberatung bes Minifteriums bes Innern Abg. Duffner (3tr.) außert Bunfche gum

Brand in Löffingen and fritt für feinen Antrag gugunften einer hilfsaktion für

Lössingen ein.
Winister Remmele gibt Aufstärung über die für Suntsausen zur Berfügung gestellten Mittel. Da die Aufräumungsavoeiten für Löffingen viel schwieriger sind, werden anch größere Mittel als für Sunthausen nötig sein. Die Regierung

wird mit Beiträgen entgegenkommen. Abg. Weißmann (Soz.) weist auf seine Ermahnungen im busschuß darauf hin, daß sich die Landwirte höher versichern follten. Denn das Objekt ist heute ein viel größeres als früher. Abg. Schön (Dem.) ist erfreut über die gegenseitige Hiss bereitschaft für die Brandbeitrossen.

Der Antrag auf eine Bilfsattion für Löffingen wirb ein-Mimmig angenommen. Abg. Seubert (Jir.) berichtet über eine Petition ber Pa-tienten der Illenan um Herabsehung ber Berpflegungsfähe. Die Betition wied zur Kenntnisnahme überwiesen.

Abg. Dr. Glodner (Dem.) außert Bunfche fur Umbau ber

Minister Remmele erklärt, daß unter den auf Beranlassung des Finanzministeriums gestrichenen Bositionen auch jene des Umbaues in Baden-Baden war. Mizudringend scheint mir der verlangte Musikpavillon in Baden-Baden nicht zu sein. Ran kann damit noch einige Zeit warten, dis Rittel da sind. Sine llebertragung des Gigentumsrechtes des Kurhanses in Baden-Baden an die Stadt Baden-Baden scheides zur Zeit aus.

Müller-Baden-Baden (Sog.) bittet um boldige Erfüllung ber baulichen Bünsche von Baden-Baden und Nebereignung bes Kurhauses und des Theaters an die Stadt Baden-Baden, die domit auch die finanzielle Berantwortung übernimmt. Allzu-

demit auch die finanzielle Verantwortung übernimmt. Allzu-deringend ist der Pavillon nicht. Abg. Karl (D.A.) wendet sich gegen die Ausländer an den Badeplätzen und schlägt entsprechende Gebühren für diese vor. — Abg. Dr. Schwier (It.) wünscht genaue Prüfung der Baden-Badener Bünsche beim nächsten Haupibudget. Auch dei Baden-Baden musse man sagen; seben und seben sassen. — Abg. Dr. Blodner (Dem.) meint, man tann mit den Bauten in Baben Baben nicht so lange warten, bis feine größere Universitäts-anforderung kommt. — Finanzuminister Köhler erklärt, daß auch die Universitäten sich in ihren Wünschen und Forderungen einschränken mussen. Wenn diese Ausgaben dann eingeschränkt find, tonnen wir auch andere Aufgaben in Angriff nehmen.— Minister Remmele betont, bag man beim nachften Boranichlag iber die Baben-Babener Fragen reben konne.

Landwirtichaft

Gur bie Bagelbeichäbigten Abg. Wittemann (3tr.) berichtet über den Antrag Schneisber-Freiantt (Dem.) auf Lieferung von Saatgut zu herachgesebien Kreisen an die hagelbeschädigten Landwirte der Gemeinden Freiant und Ottoschwanden, sowie über den Antrag Fehn (Dem.) bezüglich der Unwetterbeschädigten im hinterland und Antrag Schell (3tr.) bezüglich Steuernachlässe für die Hagelstellichten

beschapigfen.
Es knüpft sich hieran eine landwirtschaftliche Bolemit zwischen Seubert (It.) und Bielhauer (Dem.), wozu Abg. Arnold (Soz.) bemerkt, daß er sich nicht in diesen landwirtschaftlichen Bruderstreit mischen wolle, um dann weiter mitzuteilen, daß er lant Augenschein sagen müsse, daß in Buchen ein Hagelschaben angerichtet wurde, wie er tatsächlich selten vortommt. In Buchen sind samtliche Felder zerschlagen worden. Die Regierung sollte nur solche Leute unterstützen, die sich versichern. Die sozialdemokratische Kraltion stimmt dem Ausschukantrag Die sozialdemokratische Fraktion stimmt dem Ausschukantrag gu, daß die Summe zur Unterkühung der Betroffenen füssig gemacht wird, doch müsse an die Bewelligung die Forderung geknüpst werden, daß die Landwirte sich in der Folge versichern.

Praftent Ropf forbert die Redner zur Kurze auf. Es gierung wird tun, was möglich ift. folgen Bemerkungen der Abg. Biebemann (3tr.), Genbert Abg. Belser (3tr.) außert fich zu den Amerikanerreben.

(Bir.), Lefer (Dem.) und Marum (Soz.), der erklärt daß sich Zentrum und Demokraten bezüglich ihrer Haltung zweds Be-seitigung der Zwangswirtschaft gegenseitig nichts vorzuwerfen haben und die Arbeiterschaft diese Haltung sich einprägen werde.

Der Musichuffantrag, bie Erhebungen über bie Sagelbe ichabigten jum Abichluft ju bringen und bis ju 500 030 J. Mittel hierfur ju gewähren, wirb einstimmig angenommen.

Abg. Duffner (Bir.) begründet feinen Antrag auf ein

Ausfuhrverbot für beu und anbere Futtermittel.

Minister Remmele teilt mit, daß das Aussuhrverbot für fämtliche Futtermittel vom Reich gegenüber dem Ausland durchgeführt wird. Insbesondere gilt dies für Heu. Strob darf wegen der Balutafrage ausnahmsweise ausgeführt wer-Die Ausfuhr bon Beu in andere Reichsländer tann aus rechtlichen Gründen nicht verboten werben. Auch Babern muß seine Ausfuhrverbote abbauen. Bit fonnen auch deshalb teine Ausfuhrverbote in andere Länder erlassen, weil wir bei der Einfuhr vom Norden abhängen. Bir wollen für Kraftfuttermittel sorgen und im übrigen sollte die Landwirtschaft Selbst. zucht üben und keine Futtermittel verkaufen. Abg. Markloss (So3.) Wir lehnen den Antrag ab. Denn

wir brauchen Zufuhren aus anderen Reichelandern und können eshalb auch die Ausfuhr dorthin nicht verbieten. Außerdem

richtet der Antrag neue Schranken auf. Abg. Duffner (Bentr.) erklart feine Schranken aufrichten gu wollen. Benn dem Antrag politische Grunde entgegenstehen, dann ziehe ich ihn zurud.

Der Antrag wirb gurudgezogen.

Brafibent Kopf will einen Antrag Belger (Bir.) auf Auf-bebung bes Berbotes bes Anpflangens ber Amerikanerreben gebung des Servotes des Auftlangens der Americanerreien auf die Tagesordnung seizen. Abg. Horter (Soz.) erklärt als Borsitzender der Beititionskommission, daß der Antrag im Aus-ichuft noch in Behandlung sei. In der solgenden Abstimmung wird die sosorige Behandlung des Gesuches abgelehnt. Der Antrag wird also zunächst im Ausschuß weiter behandelt.

Bum Antrag bes Abg. Maier-Beibelberg (Gog.), bie im Stat eingeseisen Nittel von 20000 M für Brangerstenanden für Getreideandan zu berwenden, meint Abg. Dr. Schofer (8tr.) und Abg. Bielhauer (Dem.), man follte den Betrag für den Gerstenandan belassen, während Abg. Strobel (Sog.) bittet, die

Mittel für Getreibeanban gn verwenden. Der Antrag Mater-Heidelberg(Sog.), die 20 000 Mark für Getreideanban zu verwenden, wird gegen die Stimmen ber Gogialbemofraten und 2 Mitglieder bes Bentrums ab-

Abg. Dr. Echofer (Bentr.) berichtet über den Antrag Maier-Heidelberg (Soz.), aus den Erübetgungen der badischen Fleisch-bersorgung für das Feldheer 2 Millionen für die Kinderfür-sorge zu verwenden. Der Ausschuß erklärt hierzu 1., daß

bis gu einer Million ber Rinberfürforge gur Berfügung geftellt

verden foll; 2. bis zu einer Million für Bereitstellung bon Kuttermitteln verwendet werden soll; 3. die weiter gefürzten Mittel für die Landwirtschaft — die ganze Summe von 4,2 Millionen war befanntlich ursprünglich für die Landwirtschaft bestimmt — sollen seweils im Stat angefordert werden.

Beitimmt — jollen jeweils im Erat angejordert werden. Minister Remmele wendet sich gegen eine herabsehende Keußerung einer Zeitschrift für das Nahrungsmittelgewerbe, die Beschwerbe führt, weil die amtliche Fleischversorgung für das Feldheer dem Sandel Verdienste weggenommen haben soll. Der Minister weist die Aussagen unter Beisall zurück. Die Mittel für die Kindersürsorge werden teils für die Auswendungen der Quiserspeisung, teils für Säuglings- und Kleinkindersteinen bermandet

Der Musichungantrag wird einftimmig angenommen. Abg. Sartmann (Bir.) begrundet feine formulierte Anfrage

Musbreitung ber Tubertuloje unter ben Rindern.

Minister Remmele macht Mitteilungen über die Magnah men der Regierung zur Befämpfung der Tuberfulofe und der Bemühungen um Antauf eines Airthaufes zu biefem Zwed. Da ber Menbau einer Rinderheilstätte, so febr er zu begrüßen ift, sich zurzeit nicht ermöglichen lätt, find die Orts. und Begirfstubertulofefürforgeftellen auszubauen. Das Dinifteriun es Innern wird prufen, im nächsten Rachtrag eine entspre chende Summe als Erstforderung einzusehen. Ob ein haus mit 500 Betten bei der jehigen Birtschaftslage gebaut werden kann, ift fraglich. Denn es würde 32 Millionen erfordern. Die Re-

2. Ellinger. - Die Ruftungen ber Mächte bor bem Kriege. Bon Graf Max Monigelas. — Ursprung und Besen des Gilbensozia-lismus. Bon M. Beer. — Das Dogma bon der neunjährigen Schule. Bon Dr. Artur Buchenau, Stadtschulrat (Berlin). — Strafgesehbuch und Bevölkerungspolitik. Bon H. Jäter. — Sin Tiroler Komantifer. Bon J. Kliche. — Literarische Rundschau: Dr. O. Th. Schulz, Der Sinn der Antife und Spenglers neue Lehre. Bon Albert Kranold. Landwirtschaftliche Uebergangswirtschaft. Ein Produktionsprogramm. Bon A. Lipschüh. Die Reue Beit ericeint wochentlich einma, und ift durch alle Buchsandlungen, Kostanstalten und Ko:porteure dum Preise von M 19.50 das Bierteljahr du beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur für das Bierteljahr bestellt werden. Das einzelne

Seft toftet M 1.50. Probenummern fteben jebergeit gur Berfügung.

Gin bem Reichstage gewidmetes Buch. Bur rechten Beit erscheint soeben unter dem Titel: "Die Sexual-Nevolution" ein dem Neichstage zugeeignetes Werk des bekannten Berliner Spegialarztes Dr. Dreum. "Die Setual-Revolution" (Berlag Ernst Bircher, Leipzig) ist eine wissenschaftliche, allgemein bertändliche, arztliche, juriftische u. soziologische Studie, die auf 528 Seiten ichonungsloje Kritit an den Zuständen der Jehtzeit üit. Das Buch ist bestimmt für Parlamentarier, Terzte, Staats-und Kommunalbehörden, Rationalösonomen, Bevölserungspoli-tiser, Statistiser, Soziologen, Frauenrechtlerinnen, Bädagogen, Theologen und Schriftsteller, kurzum für jeden Gebildeten und für die Voltsaufflärung. Für den in Kürze zu erwartenden Gesehentwurf zur Bekämpfung der Geschlechiskrankheiten bietet es eine Fundgrube des einschlägigen Stoffes.

Babifde Gefege bes Berfaffungsrechts und bes allgemeinen Bermaltungsrechts, zusammengestellt vom Geheimen hofrat Di. Richard Thoma, Professor an der Universität Geibelberg. Sammlung beutscher Gesethe, Bb. 78, Berlag 3. Benshei-

mer, Belin, Leipzig, 15 M. Durch die Herausgabe biefer Sammlung hofft ber Berlag breitesten Kreisen einen wertwollen und willsommenen Dienst zu erweisen. Sie enthält nicht nur die neue babiche Verfasjungsurfunde nebst sechs Ergänzungsgesehen (darunter das Vo-amtengeseh in seiner neuesten Fasung) und einen Auszug aus der Geschäftsordnung des Landtages, sondern auch sechs wichtige und grundlegende Gesche und Verordnungen des allgemeinen Landesverwaltungsrechts. Nämlich: Das Berwaltungs- der Cachberftundigen.

Der Boranfchlag bes Minifteriums bes Innern wird eine ftimmig angenommen

Der Juftigetat wirb bebattelos genehmigt.

Unterrichtsetat

Abg. Stodinger (Soz.) berichtet namens des Ausschusses über den 3. Nachtragsetat. Der Ausschus beantragt Genehmigung des Etats im Sinne seiner Beschlüsse. Bei den Kulturausgaben enthielten sich die Sozialdemokraten der Abstimmung. Ein sozialdemokratischer Antrag, für die Jugendpflege 50 000 M statt 25000 M einzusehen, wurde mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Durch Berkauf sind aus der Kunsthalle 25 Bilder abgegeben worden und dafür 125 wertvolle andere Bilder err orben worden; damit find die diesbegüglichen Betitio.

Rädifte Sitzung: Dienstag fruh 189 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung ber Beratung.
Schluß ber Sitzung: 6.50 Uhr.

Budische Politik

Weiterberatung bes Grundftudefperrgefenes in ber Septembertagung bes Landtages

Der Berfassungsausschuß bielt am Samstag vormittag eine Sibung ab und beschäftigte sich zunächst nochmals mit dem Intiativantrag der sozialdem. Fraktion auf Wiedereinführung des durch den Landiag abgelehnten Sperrgesebes.

Tas Justigmunisterium bat bei den Grundbuchämtern unt

Notariaten der verschiedensten Städte und Gegenden des Landes Erhebungen anstellen lassen, darüber, wie diese Ausbebungen anstellen lassen, darüber, wie diese Ausbebungen das Gesetzes praktisch gewirkt hat. Bei den Ergebungen hat man sich in der Hauptsade auf drei Fragen deschränkt:

1. Hat sich die Zahl der Grundstücksveräußerungen erhöht?

2. Jie ein Preissprung der Grundstücksveräußerungen erhöht?

3. Hat sich die Zahl der achgeschlössenen Verträge erhöht?

Dem Berichterstutter Dr. Baumgariner (Zentr.) liegt

das Ergebnis der Erhebungen vor. Diernach hat das Justigministerium die Fragen zu 1 und 2 bern eint; die Frage zu
8 wurde bejaht. Die Steigerung der abgeschlossenen Berträge hat
ihre Urjache darin, daß mit dem Fall des Grundstüdsperrgesches
die beanstantischen Vertreier erklärt, daß durch diesen Bericht
Ein demokratischer Vertreier erklärt, daß durch diesen Bericht

die Begrundung der jogialdem. Fraktion für die Wiedereinfül-rung des Gesehes als bersehlt erwiesen sei. Er glaubt aber, dar ne Griedigung des Antrages der Sozialdemokraten auf Wiederherstellung bes Gesehes bis zur Septembertogung des Landtages

verschoben werden sollte.

Gin soziald molratischer Bertreter erklärt, daß aus dem Bericht nicht hervorgeht, daß durch den Foll des Sperrge-sebes eine Berschlimmerung der Berhältniffe auf dem Grundstücksmartt nicht eingetreten fet, fonbern, wer zwifchen ben Beilen gu lejen verftebe, wird herausfinden, daß auf dem Grundftudsmatt aus finanziellen, jeuerlichen und jonstigen Gründen eine gewisse Flauheit eingetreten sei, die natürlich in der Jahl der Beräußerungen und josglich auch in der Hohe der Preise zum Ausdruck kommt. Daß die Zahl der Fälle von "Nebersremdungen" nicht größer ist, kommt daher, daß die Käufer beim Notariat ihre Nationalität nicht anzugeben brauchen oder Auslänzen ihren Aufmindungen ber fich durch Grundung einer beutichen G.m.b.S. belfen, Da mir in biefer Tagung doch nicht mit der Erledigung diefer Frage fertig werden können, sei er auch der Auffassung, das man dies auf die Herbsttagung verschieben solle. Bis dahin wurden wer auch eine größere Ucberficht haben und außerdem wird man jehen, ob das Reich in dieser Frage etwas tut. Im nächsten Monat bat sich also der Landiag nochmals mit dem Grundstuds. iperrgeset zu befassen.

Die Wohnungenbgabe in Baben

Der Berfaffungsausichuf beichloß am Camstag, die Beraung des "Entwurfes eines Bejebes gur Ausführung des Reichsgesetzes über die Erhebung einer Abgabe gur Förderung des ohnungsbaues" — so heißt offiziell das Geset — auf die Gevtembertagung bes Landinges gu berichieben. Bum Berichterstatter wurde Mg. Dr. Glodner (Dem.) ernannt. Boraus-sichtlich begannt der Berfassungsausschuß am Montag, den 19. September, mit der Beratung des für die Micter überaus wichtigen Gesebentwurfes.

Nochmale bas Orietlaffenverzeichnis

Am Samstag erörterte der Saushaltsausichuß wiederum Se Frage, ob Bertreter der einzelnen Fraktionen des Landtages neben den berufenen Vertretern der badischen Regierung an den Berhandlungen des Reichsrates über die Fertigftellung des end-gültigen Ortsklassenberzeichnisses jeilnehmen jollen Man beite gewiffe Bedenken über die Teilnahme von Abgeordneten an den Beratungen oder Beschlässen den Anstanzen der Reichsregierung, war aber gleichwohl gewillt, sich den gleichen Mannahmen der preußischen Landesberjammlungen, des sächsischen Landtages und anderer Länder-Barlamente anzuschliegen. Der Landtag fei gewillt, nach beften Kraften für die Ginreihung ber einzelnen Städten und Gemeinden in das Oristlaffenverzeichnis einzutreten, infolgedessen erklärte der Hanshaltsausschuß seine Zu-st. mmung zur Entsendung von badischen Landiagsabgeordneien nach Berlin. Zede Fraktion soll einen Delegierten entsenden; bas Zentrum wird vertreten burch Schneiber - Beibelberg, bie Demotraten burch 3hrig-Mannheim, die Cozialdemotrate burch Beigmann - Karlsrube und die Deutschnationalen durch Mager = Beidelberg.

Man hielt es für felbstverftandlich, daß den Landtagsabge. ordneten die notwendige Gelegenhe.t zur Aeugerung ihrer An-sichten in Bezug auf die Wertung Babens als jehiges Grenzland und teures Bedarfsland für Nahrungs- und Genuhmittel ufw. gegeben wird, damit die entiprechende Ginreibung babifder Gemeinden und Städte in das endgültige Ortstlaffenbergeichnis

Schutz von Denkmälern und Runfimerfen. Jum Bollgug ber Berordnung der Reichszegierung über den Schutz von Denkind-lern und Kunstwerken vom 8. Mai 1920 erläst bas Ministertum des Rultus und Unterrichts Bestimmungen, in benen es u. a. heist: Die Bestimmungen der Berordnung der Reichsregierung jollen Amwendung finden auf biejenigen Gegenstände, die gesch chtlichen, wissenschaftlichen oder fünstlerischen Wert haben und beren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt. Hierzu gehören auch Gegenstände, die für die Urgeschichte der Tier- und Pflanzenwelt oder für die Geschichte der menschlichen Entwicklung einschließlich der Urgeschichte von Bedeutung sind, ferner auch ältere Müngen und Bücher, sowie Urkunden und geschichtlich werwolle Atten. Das Minsterium des Aultus und Unterrichts führt ein Berzeichnis von Bereinen und Bereingiungen bes Bri-vatrechts, die Gegenstände der bezeichneten Art besitzen, sowie von solchen im Gigentum von Privatpersonen stehenden Büchereien und Sammlungen, die ichon seit längerer Zeit im Gemeinge-brauch gewesen sind. Die Eintragung in das Berzeichnis ersolgt bon amtswegen oder auf Antrag ber Beteiligten nach Anhörung

(Aus der "Glode".)

Gesch mit seiner die Bezirks u. Kreisberfassiung umgestaltenden
Literatur.

Literatur.

Bon der Neuen Zeit ist soeben das 18. Heit vom 2. Band des Jeistrafgesehren; das Verwaliungsrechts-Ksliegegeseh; das Heider Verlagen au zelgen, die Franchrichtigung innerbalb einer bestimmten Frischen.

Aus der "Glode".)

Gesch mit seiner die Bezirks u. Kreisberfassiung umgestaltenden

Jeder Bester die Bezirkenden Gegenstände ist berpflichtet. den Gegenständ den mit einem Ausweis des Miniskenden.

Bon der Neuen Zeit ist soeben das 18. Heit vom Lieden die Bezirken und die Literatur.

Bon der Neuen Zeit ist soeben das 18. Heit vom Lieden der Bezirken Gegenstände ist bertums für Kultus und Unterrichts berschenen Sacherständigen
tungsversähren; das Berwaltungsrechts. Kanntungs
bet Gaderlindigen.

Jeder Bester den Gegenstände ist bertrums für Kultus und Unterrichts berschenen Sacherständigen
tungsversähren; das Berwaltungsrechts. Kanntungs
bet Gaderlindigen.

Jeder Bester den geste den Gegenstände ist bertrums für Kultus und Unterrichts berschenen Sacherständigen
tungsversähren; das Berwaltungsrechts. Kanntungs
bet Gaderlindigen.

Jeder Bester den geste den Gegenstände ist bertrums für Kultus und Unterrichts berschenen Sachersplanden.

Bahrganas erschen Literatur.

Jeder Bester den geste den geseichneten Gegenstände ist bertrums für Kultus und Unterrichts berschen Gegenstände ist bertrums für Kultus und Unterrichts berschen Gegenstände ist den geste den ges lau geigen, die Brufung an Drt und Stelle gu geffatten und bie

### Aus der großen Zeu Ein militarifder Schriftwechfel

Der Wehrmann Schmidt leidet an Schufverlehung und Gereiterung des Oberschenkelknochens. Da sich septische Erscheinungen eingestellt haben, beantrage ich Zuziehung des konsultierdenen Chirurgen Herrn Sanitätsrat Dr. Kinner.
Prof. Dr. Cohn, Ordinierender Arzt.

2. Refervelaz. IX, Frankf. a. M. I. Nr. 2870, den 3. Aug. 1915. Dem Herrn Reservelazarettbirektor, hier, mit ber Bitte vorgelegt, auf Grund ber beiliegenden arzilichen Zeugnisse der Geranziehung des Herrn Sanitätsrats Dr. Binner stattgeben

au wollen. Der Chefargt: Marg, Stabsargt ber Landwehr.

Referbelagarettbireftor I. No. II. 4134 Frankfurt a. R., den 5. 8. 1915. 11. dem Sanitätsamt 18. Armeeforps befürwortet borzulegen. 3. 2.: Dr. Lann.

4. XVIII. Armecforps Sanitätsamt I. No. 29/31, Frankfurt a.

M., den 7. 8. 1915. 11. dem Reserbe-Lazarett-Direktor, hier Die Hinguziehung des Generalarztes Prof. Dr. Rehn wird ehmigt. Lindemann.

Reservagarettbir. I. No. II. 4134, Frankf. a. M., 7. 8. 1915. U. dem Reservagarett IX zur Kenntnis. 1. Anlage. I. Eindemann.

Reservelazarett IX Frankfurt a. M. I. No. 2870 10, 8, 15. Herrn Prof. Dr. Cohn, Hochwohlgeboren, hier. dur Renninisnahme.

Der Chefarzt: Marg, Stabsarzt der Landwehr.

7. 10. 8. 15 Renntnis genommen mit dem Bemerken, daß Schmidt bereits am 6. 8. verstorben ist. Prof. Dr. Cohn.

(Aus der "Glode".)

BLB LANDESBIBLIOTHEK

hierfür erforberlichen Ausfunfte gu erteilen. Buftanbig für bie Benehmigung der Beräußerung, Berpfändung, wejentlichen Ber-anderung ober Musfuhr eines geschühten Gegenstandes ift das Ministerium bas Rultus und Unterrichts. Conftige gemeinrecht. I'de Beschränkungen werben jedoch hierdurch nicht berührt. Die benehmigung tann auch unter Bedingungen erteilt Regelmäßig wird sie nicht versagt, wenn eine offensichtliche Rot-lage besteht, oder sonst dringende Berhältnisse nachgewiesen werden

### Gemeindevolitik

Stibelberg, 29. Juli. Der Burgerausschuß genehmigte ge-ftern abend die Erhebung einer Rachtragsumlage von 70 Bf. für je 100 & Steuerwerte vom Liegenschafts, und Betriebsper mögen, um den Fehlbetrag von 3.38 Millionen Marf im Rech-nungsjahr 1920/21 deden zu können. Bon diesem Fehlbetrag hofft man 1.12 Millionen Marf als Beitrag der Regierung für die Koften ber Polizei erstattet zu befommen. Für das laufende Rechnungsjahr 1921/22 wurde die Umlage vorläufig auf 2 .k. von je 100 A Steuerwert fejtgejeht. Sobann wurde Die Einführung der Sch mem mianalisation im gangen Stadtge-biet beschiefen; die Gesamtoften und auf über 10 Millionen Mart verednet; für den erften Bauabschnitt wurden 4 Millionen bewilligt. Weiter bewilligte ber Lürgerausschuß 780000 M für ben Ginban eines neuen Dampfteffels im ftabt. Gleftrizitätswerf.

gahr, 80. Juli. Um Freitag fand bier ein Burgerausiding. figung statt, wobei die Berhandlung über den ersten Buntt bei Tagesordnung, betr. das Gleitrigifatswert Lahr A.G. fast gwei Stunden in Anspruch nahm. Bie die Borlage bejagt, ift das Wert in erfreu!icher Weiterentwicklung begriffen, es find heute außer der Stadt 38 Landgemeinden gegenüber 6 Ortichaftn bei Grundung ber Gejellichaft in bas Stromverjorgungsgebiet einbe-Borgefeben ift, 2 Millionen Mart Aftien und 1.2 Millionen Mark Obligationen auszugeben. Die Borlage wurde angenommen. — Das Rechnungsjahr 1920/21 schloß mit einem Jehlbetrag von 570 000 M ab, zu dem noch ein solder von rund 240 000 M aus dem vorigen Rechnungsjahr hinzusommt. Der Bürgerausschuß genehmigte die Borlage, die eine Erhebung einer Rachtragsumage von 50 Pf. für 100 M Sieuerwert des Liegenuits- und Berriebsbermögens borfieht (für das Rechnungsjohr 1920/21) und die Erhebung einer vorläufigen Umlage von 2 & für das Rechnungsjahr 1921/22. Der Ertrag ber Rachtragsum-lage beläuft fich auf 485 000 N und derjenige ber laufenden Umrage auf 1 340 000 M.

Triberg, 31. Juli. (Bürgerausichus) Das Rechnungs jahr schließt mit einem Fehlbetrag von 252 600 M ab, wovon 112 600 M durch Mehrennahmen gedeckt sind, für die reitieden 140 000 M aber noch Deckung durch eine Rachtragsumlage erforderlich ist. Der Bürgeransschuß bewilligte zur Deckung des F.dibetrages in Sohe bon 140 000 M bie nachtragsumlage von 70 Bf.

4. Freiburg, 29. Juli. Beil am lebten hauptmartitag bie Bofge: gegen bie vorzeitigen Gemufauftaufe amifchen Brobnliefernben Gartner ben Freiburger Bochenmart ju bontottieren b. b. ihm ferngubleiben. Diejer Bejchluß ift wieder rudgangig gemacht worben, nachdem die Marktommission sich bazu berstan-ben hat, alle hemmenden Bestimmungen über den Marktverlebr gunächst einmal probeweise außer Araft zu feten. Zugleto hat die Markitommission eine amtliche Erhebung über die Gemisspereise in allen größeren Städten Babens in Aussicht genommen. (Ob diefe Nachgiebigkeit ber Freiburger Marktom-miffion etwas nüben wird? Bir bezweifeln es! D. Reb.)

. Schorfheim, 30. Juli. Burgerausfous. Ginmutig simmie gestern ber Bürgerausschuß der Erhebung einer Umlag. 1921 zu. Für ein provisorisches Schwimmbaffin wurden 50 000 & bewilligt, von denen 85 000 M aus Stiftungen vorhanden find. Der neue Sportpick, welcher für diejen Berbst angelegt wird, erfährt eine neue Vergrößerung, die noch einen Aufwand bon 5 600 M erfordert. Für die Oberichlester wurde 1000 M fewilligt und ichlieflich bie auf 65 Brogent erhöhten Teuerungsgulagen an die Stoats- und Gemeindebeamten, auch bem Burger germeifter, augebilligt.

Renftanz, 81. Juli. Bürgerausschuß. Der Bürger-ausschuß hatte über den Borschlag für das Rechnungsjahr 1920/21 hinaus Kredite in Sobe von 1,8 Millionen Mart bewilligi für die Deckung fehlte. Auf Borschlag des Stadtrates wurde nunmehr beidioften, diefen gehlbetrag burch Erhebung einer Rachtragsumlage aufzubringen. Entsprechend einem Antrage aus ber Mitte bes Burgerausichuffes foll der Betrag nicht allein von den Saustefigern, fondern auch bon den Mietern aufgebracht werden. - Auch ber Gingener Bürgerausschuß beschäftigte fid) mit umfangreicheren Borlagen, Die erhebliche Mittel erforbern. Go wurde die Borlage betr. das Tiefpumpwerf angenommen. Für bie Erweiterung bes Betriebes des Rinderheims wurden 50 00 M bewilligt.

### Gewerkschaftliches

Arbeitgeber, ftellt Spitel ein!

Diefer Ruf wird immer ftarfer wieberholt bon bericie benen, in neuerer Beit entstandenen Detettib- und Austunftei. Instituten. Das Treiben diefer üblen Unternehmen machft fic allmählich zu einem öffentlichen Standal aus. Lefen wir g. B. folgendes Anschreiben:

### Theater, Aunft und Wiffenschaft Bolfetunft in Detigheim

Richt nur beim Banbern in ber freien Ratur tann man für einige Stunden die Alltagsforgen und unfer namenloses Elend vergeffen, auch bei unferer Bolfstunft, wie folche uns in Detigheim mit bem Schillerichen Drama "Wilhelm Tell' geboten wird. Nach einer wenig angenehmen Schwihfur im Gifen-bahnwagen biecter Rlasse und turzer Bilgerung auf einem nicht fehr breiten ichattigen Balbmege erreicht man ben Blat wo die Oetigheimer Ginwohner unter fundiger Leitung ihres Ortsgeiftlichen eine Bolts- und Raturbuhne errichtet haben hier berbindet echte ungefünftelte Bolfstunft und Ratur fich, um das Drama Schillers "Wilhelm Tell" au uns borüberziehen hat der nunmehr Berhaftete im babischen hinterland und Mit zu lassen. Das Berklagsleben des Schweizerlandes breitet sich telbaden, besonders aber in den Bezirken heibelberg und Bruch bor unfern Augen aus und alles um uns verfintt, wir erleben Barfugige Rinter umfpringen Gruppen bon Bewohnern bem fich die handlung abfptelt, Rube werden jur Trante geführt, Erwachsene geben ihrer Beschäftigung nach und inmitten all bessen spielt fich die Szenerie bes Dramas ab, gespielt bon Menschen, welche mit ganger hingabe Schillers Geftalten verforpern in natürlicher Einfachbeit. Die mitmirtende Jugend bringt frifchen Blug in die Bolfsfgenen und berhilft auch dem humor gu feinem Recht. Die bielhundertfopfige Buhörermenge lebt das Drama mit, das so fehr viel Aehnlichten mit unserer heutigen Zeit hat. In der Besprechung einzelne Szenen des Dramas oder Ginzelpersonen herausgreifen mit einem Lobe hieße die anderen gurudsehen und dazu liegt nicht famt Stallungen vollständig eingesichert worden. Zwei Schirmdie geringste Beranlassung vor, denn alle Mitwirkenden geben
sie Bestes an Können und es ist, wie wir schon einlettend be"Mannheim, 1. Aug. In einem aus dem Rhein gezogenen ihr Bestes an Können und es ist, wie wir schaften der Mannheim, 1. Aug. In einem aus dem Rhein gezogenen Freimarken zurückzugeben. Es wird aber empfohlen, bon der merkten, ein wirkliches Stidt Volkskunst, das den Besuchen der Koffer wurde die Leiche eitnes Kindes gefunden. Es liegt unsweiselhaft ein Berbrechen vor. — Selbst getötet haben sich ein verbunden ist, oder wenn der Absenden ich ein verbunden ist, oder wenn der Absenden ich ein verbunden ist, oder wenn der Absenden ein verbunden ist, oder wenn der Absenden aus lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Deteftib Dannenberg Company Berlin R. 113, Bornholmerftrage 20 Detettei und Ausfunftei. Berlin, 15. Juli 21. Un die Direftion ber Firma . . . . .

Berlin, . . . . . ftrage.

Bertraulid.

In den meiften Betrieben liegen nunmehr bereits bie Sahresbilanzen vor. Die Unternehmer sind jedoch vielfach hier-von nicht befriedigt und stehen die Erfolge in keinem Einklang mit der Kalkulation und zum Unslas. An vielen Stellen wird ergednistos gerechnet und das Resultat ist immer das gleiche ungünstige. Wancher Unter-nehmer dat guch keine Erklärung für den Ausfoll gericht eine

nehmer hat auch feine Erklarung fur ben Ausfall, erft eine aufällig aufgebedte Unregelmäßigkeit bringt ihn auf den Ge-banken, daß er bestohlen wird. Die Diebe find nicht nur unter den Arbeitern zu suchen, welche sich nur die Taschen vollsteden. Unsere disherige Tätigkeit in den Fabriken und Betrieben hat ergeben, daß die größten Beruntrenungen und Schiebungen gerade bon Angeftellten in fogenonnter gehobener Selling ausgeführt werden.

Unter ber Immunitat bes ihnen entgegengebrachten Bertrauens passieren die unglaublichsten Dinge. So wurden In-genieuren, Meistern, Bizemeistern, Expedienten und Abiei-lungsvorstehern große Bersehlungen nachgewiesen. Szehft sei Frauen in leitender Stellung fand man Diebesgut,

es zugreisen und rücksissos vorgehen, selbst auf die Gefahr hin, sich der Nache der Defraudanten auszusehen. Wir haben zu diesem Zwed eine Organisation geschäffen und mit vieler Mühe und hohen Kosten aufgebaut, indem wir Detektive und Detektivinnen für jedes Fach stellen, welche in ben Fabriten und Handelsbetrieben als Ingenieure, Meister, Expedienten, Lagerberwalter, Terminjäger, Buchhalter, Bucher-repisoren und Arbeiter, iber auch ils Kontrollbeainte und ichter eingestellt werben.

Berlangen Sie daher schleunigst unsern unverdindlichen Besuch und wir werden unsere Borschläge Ihnen unterbreiten. Mit ersttlassigen Reserenzen stehen wir jederzeit zu Diensten.

**Sochachiungsboll** Deteftive Dannenberg Company,

Sogar verständigen Arbeitgebern erwächst icon ein Efel bor so widerwärtigen Geschäftsmachern. Ein angesehenes Berliner Speditionshaus z. B. schreibt nach Erhalt vorstehen-den Zirkulars an die würdige Donnenberg Companh; "Ich bestätige den Eingang Ihres Firkulars vom 18. cr. und teile Ihnen mit, daß ich nicht beabsichtige, mit Ihnen in

Geschäftsberbindung zu treten, ba mir Ihr Geschäftsbetrieb aufs auherste uunshmpathisch ift, ganz abgesehen davon, daß ich meinen Angestellten nicht zumuten kann, mit Spipeln zusommen in einem Buro zu arbeiten. Ihr Zirkular habe ich an ben Zentralverband ber An

geftellten weitergegeben. Deiber ist wahrscheinlich, daß das Anerbieten der Herren Deitstib oft genug auf Gegenliebe stoßen wird; da ist es dann Aufgabe der Arbeiter und Angestellten, schon aus Reinlichfeits-

grunden ein Zusammenarbeiten mit täuflichen Gubjetten gu bermeiben. Un die Stoatsanwälte aber muß bie Frage gerichtet mer-

den, ob es nicht möglich ift, nach den bestehenden gesehlichen Bestimmungen gegen so bösartige Berleumdungen ganzer Berufsfcichten im öffentlichen Intereffe borgugeben.

Reine Reichsbeihilfe gur Erwerbslofenunterftühung Streifs. Rach einer Entscheibung bes Reichsfinangministeriums ift die Gewährung ber Reichebeihilfe gur Erwerbelofenunters stühung für ben Fall unguläffig, bag bie betreffenbe Gemeinbe biefe Unterftühung im Fall eines Streits gemährt hat.

### Boziale Rundschau

Die Umfabe ber Großeinfaufs-Gefellichaft Denticher Ronfumvereine m. b. S.

m erften Salbjahr 1921 beliefen fich auf 788 555 751 M ober 807 600 118 M mehr als in der gleichen Beit des Borjahrs. Der Umfah felbst hergestellter Erzeugnisse betrug 74 847 175 M oder 41 547 655 M weniger als im ersten Halbsahr 1920. Rudgang im Umfahmert ber Erzeugniffe ber Eigenprobuktions. betriebe resultiert insbesondere aus dem Ginten der Preise für Seifen und Geifenfabritate.

Mannheim, 31. Juli. Die Ortsgruppe Mannheim-Beibelberg bom Bunbe erblindeter Rrieger hielt am lehten Sonntag treten auf nachftebenben Streden Jahrhlananderunge in Heiberg eine Tagung ab, der auch der Leiter des Bezirles Baden, der Kriegsblinde Hauptlehrer Karl Löhle aus Karlstruhe, beiwohnte. Es wurde Stellung gegen die Härten, die durch die erfolgte Umanerkennung durch das neue Keichsbersorgungsgeseh für viele der Kriegsblinden eingetreten sind. Die Versammlung beaustragte den Bezirksleiter, mit allen Mitteln bei der Keichsregierung dahin zu wirken, daß eine umgehende Besserfellung der Kriegsblinden daburch vorgenommen wird, daß die dis jeht gewährte Teuerungszulage von 35 Kroz. auf den Sas erhöht werde, der den Beamten des Keiches gewährte wird.

### Aus dem Lande

g. Berghaufen, 81. Juli. Jugendlicher Mus reifer. Samstag abend wurde von bem hiefigen Gilfsfelbhuter Bal-ter auf hiefiger Gemarkung ein 13jabriger Realfchuler aus Pforzheim aufgegriffen, der aus Aurcht bor Strafe wegen ichlechter Schulzeugnisse dem Elternhause entwichen war. Mit dem letten Nachtzuge wurde der Aunge nach Pforzheim zurückgebracht und seinen Eltern übergeben.

Pforzheim, 1. Aug. Früher Bogelabzug. Die Mauerschwalben sind icher wie und gebracht und seinen Eltern übergeben.

eine Woche früher als sonst, abgezogen. Das warme Wetter und die leichte Ernährung haben die Aufzucht der Jungen be-günftigt und die Abreise beschieunigt.

\* Schwechingen, 1: Aug. Verhaftung eines Schwer-berbrechers. Der Genbarmerie ift es gelingen, in ber Berson des Gerg Schell V von Walldorf einen Schwerberbreder der gefährlichsten Gorte festgunehmen. Geit über 2 Jahren hat ber nunmehr Berhaftete im babifden hinterland und Mit ast, die schwersten Einbrücke verübt und auf seinen Raubzügen reichste Beute gemacht. Ein Jahr lang glückte es ihm, sich allen Rachstellungen zu entziehen, weil ihm gute Freunde helsen. In Ofterheim, wo er sich bei seiner Geliebten aushielt, sonnte er jest verhaftet werden. Schell batte bei seiner Berhaftung ein ganges Arsenal von raffinierten Diebeswertzeugen und felbitverständlich auch Baffen bei sich. Er hat mindestens 50 Einbrüche und Eigentumsbelike auf dem Kerbholz. Altlufheim b. Schwehingen, 30. Juli. Beim Baden im

Rhein ist der Bighrige Arbeiter Khil. Kraus ertrunken. Rothenberg bei Biesloch, 1. Bug. Durch Feuer ist die mit Ernteborraten gefüllte Scheune des Bürgermeisters Schwimm

66jähriger Raufmann und ber aus Elfah-Lothringen vertriebene brudlich verbeten bat

Metger Jatob Grifd. Beibe nahmen fich durch Revolher

schusse das Leben. Orahtbericht) Im Haag wurde am Gemstag der seit Januar dieses Jahres flüchtige Kausmann Joseff Rhonheimer, der ehemalige Mit nhaber und Geschäftsführer ber "Babifden Saferpre und Grünfernfabrit" wird wegen tetrügerischen Bantero nehrfachen Betrugs und anderer Straftaten von ben hiefigen Behörden verfolgt. Der Unterjudningerichter beim Beidelber Landgericht hat sofort bei den hollandischen zuständigen Stelle die Auslieferung Rhonheimers beantragt. Im Jusammenham mit dieser Angelegenheit wurde in Wannheim die ehemalige Ge liebte Rhonheimers verhaftet, weil gegen fie der Berdacht Pehlerei besteht. Rhonheimer war verheiratet. Gein Brude Frit, der ebenfalls ichon seit Monaten verschwunden ist, ist noc nicht ermittelt. In der Konfursjache über das Privatvermi der Brüder Rhonheimer siehen den passiven von ungefähr Millionen Mart nur etwa eine Million Mart Aftiva geget

Marlen A. Offenburg, 30. Juli. Gine tapfere Tai Der Rheinbaumärter Berl hat den ibjährigen Sohn des Bädermeisters Krämer vom Tode des Eririntens gerettet Der Junge hatte im Kleinen Rhein gebadet und lag schon dem wuftlos auf dem Grund, als Berl ihn herausholte.

\* Breifach, 1. Mug. Der Burgerausichuß hat ben Antauf bes Erergierplates mit zwei barauf befindlichen Geichubichup.

pen zum Preise von 90 000 A genehmigt. Freiburg, 30. Juli. Wie der Volizeibericht meldet, wurd am Samskag vorige Woche vormittags zwischen 10 und 11 Um ein Rotzuchwersuch an einer Beerensammlerin im Hochfirst walde, Gemarkung Neuftadt, berüht. Der Täter ist noch uner

\* Freiburg, 1. Aug. Zu dem Großfeuer, von dem die Zweig niederlassung der Holgroßfirma Simm Isbach in Ummen dorf bei Biberach heimgesucht wurde, wird noch berichtet, das Brand in der Kpanifieranitait ausbrach und infolge de herrschenden Trodenheit rasch um sich griff. Samtliche pen und Bretterhallen, sowie gewaltige Golzvorrate find ber nichtet. Die Lofcharbeiten wurden burch ben herrschenden Be fermangel sehr erschwert. Das Wasser mußte mit Zuhrwerten berbeigeschafft werden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere

Triberg, 1. August. In Schönwald agen die beiben 5 und rigen Mädchen des Landwirts Abolf Grieshaber gif-Beeren. Beide Kinder starben trop alsbaldiger ärztlicher

Seffelmachers Max Schult zersiört worden. Es gelang die Fahrnisse, Fruchtborräte und den Vichstand zu retten.

z. Gengenbach, 31. Juli. Die Eetre deernte ist beendet. Die Frucht ist sowohl in Qualität worden.

ausgefallen und gut eingebracht worden. Anders verhält es fic bem Gemufe und Obit. Die anhaltende Sige Mit dem Gemuje und bit. Die anhaltende His und Trodenheit machen das weitere Wachstum der Pflanzen unmöglich. Kartoffeln und Bohnen und anderes Gemuje stehen ab und werden durt. Das Obst fällt ab und ist sast durchweg wurmig. Die Feld die bit ähle mehren sich auch wieder und die Rachtschwärmer machen bei ihrer "Arbeit" seinen Unterschied, sie siehen auch dem Taglöhner sein dischen Zeug. Ein den miserablen Berhältnissen auch noch Mißernte, das sind trübe

Reichenau, 1. Mug. (Drahtbericht.) Leiber hat es fic bestätigt, bag bei bem Bootsungind am Freitag 2 Bersonen ertrunten find. Die Leichen wurden am Camstag burch bie Suchmannichaft aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, bag bas Unglud hauptfächlich auf bas Berhalten ber Infaffen

der angehängten Condel zurückauführen ist. Süffenhardt b. Mosbach, 30. Juli. Der 60jährige Wagner und Landwirt Johann Hofmann geriet unter feinen mit Frück-ten beladenen Wagen, wurde überfahren und auf der Stelle

\* Bom Nedar. Der Nedar bietet gur Zeit ein betrliblices Bilb; benn bas Baffer, sein Lebenselement, schwindet von Tag zu Tag mehr. Ein solch niedriger Wasserstand ist seit Menschenrud und gibt immer mehr Ochland ab. Gange Inseln, bon Sumpfgras bestanden, bilden sich. An vielen Stellen kann man barfuß durch den Fluß laufen. Selbst das Baden im Nedar bietet nicht mehr die rechte Erquidung bei einer Wasserwärme bon teilweise 28 Grab. Ans allen Orten eriönt die Mahnung: Spart mit bem Baffer, wenn nicht fchlimmftes eintreten foll.

Fahrplananderungen. Bom Montag den 1. Auguft an Kraft: Konftang-Singen (hobentwil)-Radolfgell-Ueberlingen, Baldshut-Cadingen und Erzingen, Thahngen-Schaffhaufen, Schwadenreute—Nabolfzell, Billingen (Baben)—Bab Dürrheim, Freiburg—Gerbolzheim und Offenburg—Lahr— Dinglingen. Nähere Austunft erteilen die Stationen.

Bertehrsfperre. Die Annahme bon Gil- und Frachtftudgut, sowie bon Gil und Frachigutwagenladungen nach Stationen bes besetzen Gebietes mit Leitung über Bischof heim ift bis auf weiteres gefperrt.

Bertehrsiperren. Der Berfehr nach Stationen bes Direls Berteden gette Beiter nach Einenken von der Berteden nach der Berteden nach Bolen über den Uebergang Myslowig-Szczałowa ift wieder freigegeben. Gesperri bleibt noch der Durchgangsberlest durch den Bezirk Katiowik über die anderen Uebergange dieses Beziks nach Bolen. Der Güterverkehr nach Jugolawien ift gesperrt. Bon biefer Sperre find ausgenomn 1. Sendungen mit Leitung über Uebergang Bleiburg, Lavamünd und Nadfersburg, 2. Direfte Sendungen aus Deutschland mit Leitung über Uebergang Spielseld (ausgenommen Salztransporte.) Im Bereich der Südbahndirektion Ljubljana ift die Beiterbeförderung von Wagenladungen ohne Umladung berboten

Poftvertehr mit Belgifch-Rongo. Bon jest an find auch in ehn Tagen, also über ber Richtung Belgisch-Kongo nach Deutschland Postan. Das warme Wetter weisungen durch Vermittelung der belgischen Postverwaltung

Bertehrsiperre. Begen ftarten Obitberfehrs ift bie In nahme bon Gil- und Frachtgulladungen nach Buhl (Baden), Ottersweier und Steinbach (Baden) bis auf meiteres gesperrt. Bon der Sperre ausgenommen sind Lebensmittel, Brennstoffe, Baustoffe und Bacmaterial für Obstfendungen.

Fahrpreisermäßigung. Dit fofortiger Birlung wird bie feit dem 1. März ds. Is. eingeschränfte Fahrpreisermäßigung 3<sup>11</sup> Gunften der öffentlichen Krankenpflege und die Magdalenenstifte in gem:ffem Umfange wiederhergeftellt,

Fahrplananberungen. Auf verschiebenen babifden Strede so: Wilferdingen-Aleinsteinbach-Gröhingen-Karlsruhe und umgekehrt treten bom Mittwoch, 4. August ab, einige kleine Fahrplananderungen ein.

\* Auslandebriefvertebr. Gine bom Reichspoftminifterin vorgenommene Brufung bes Auslandsdienstes hat ergeben, b bie Beamten mit ben neuen Gebührenborichriften im Ausla briefvertehr vielfach nicht genugend bertraut find. Die Ober postbirektion ist angewiesen worden, in weitestem Umfange von dem Berfahren Gebrauch zu machen, unzureichend freigemacht Briefsendungen nach dem Anstande zur Bervollständigung der

2. 201 Schwerin. m preuf

Scr. 1

Berei freunde". et heut Rüppı

eiterfinbe Bartenftal Bafferwer fahren die

Schmäle Die minder it die deutsc größten S fügen for dings gel ernte, der zweit perloren

Regenfäll ichichten Die 31 aber die toffeln, di tenheit gi die Nachr tigkeit jo tonnen. Die g Saatensto Wie grof nicht abat

jehr em

nahrui

au nehme

ten Star

besteht ar liche Regi zeitig alle lands fich Hauffee o selnen A in die T

Bor (

bon den b

treuge un

Die Staa

Wahrheit. itatuiert 1 diert ber ich (mit valtfcaft perfahren jollte, dar icaft, for Sache ged der Täter plöplich 3 ners A., dommt, his Sohn folle die Lehrling f Areuze he noch ein wurde nu Hoben, tr Tat ertap obne weite Belt heri der Arbei zeugt; nu Gründen Sohn ein anwaltscho davon, als gen bei Friedhofve dem 24 bo Hofbermali

einem fold Glaubt bo Das Der genar bab. Gari grabgeläni seinem Heanzichle drein aus einen Blu Dann entiift erlebig Monate b

Das Friedhof

der frechi

Seite 4

murbe am

ufmann 30

malige Dit Eanferotts

den hiefigen

igen Stellen

emalige Ge. Berdacht der

ein Bruder ist, ist noch

ungefähr 20

Sohn bes

ns gerettet ag schon be

den Ankauf leschützschup

lbet, wurde und 11 Uhr n Hochfirst noch uner.

in Ummen

richtet. bak

e find ber-

Fuhrwerten

uf mehrere

eiden 5 und

r ärgtlicher

nwesen bes gelang die

chält es sid

ift durchwe

feinen Un-

Zeug. Zu 3 find trübe

hat es sich Versonen

durch die

er Injaffen

ige Wagner mit Früch-der Stelle

betrübliches det von Tag t Menschen:

r mehr zu Inseln, vor

Redar bie-

August an

rungen in

en—Schaffe aden)—Bad

rg—Lahr—

cachtstüdgut, cationen des im ist bis

bes Direkti; auch der is Saczalowa Eurchgangsten Uebernach Jugo-genommen: Lavamünd

ichland mit Galatrans na ift die ng verboten

nd auch in Poitan.

ift bie Ans il (Baden), uf weiteres ebensmittel,

ndungen. ourd bie feit

ähigung zu valenenstifte

en Gireden ruhe und

ninisterium rgeben, daß Auslands

Die Ober nfange von reigemachte

n, bon bet Leitverlust knabe aus

en.

aber e

ten. nte ift be-

enden W

Beidelber

### Aus der binor

\* Rariernhe, 2. August

Geichichtefalenber

2. August. 1815 \*Der Dichter Graf Friedrich v. Schad in Schwerin. — 1919 †Der sozialdemokratische Unterstaatssekretär im preußischen Justizministerium Dr. Hugo Heinemann in

Rarlernher Parteinachrichten

Berein Arbeiter Jugend und Mufitabteilung ber "Natur freunde". Die Uebungsstunde der beiden Musikabteilungen fin-bet heute abend 8 Uhr im Lokal "Unter den Linden". Sche Kaiserallee und Yorfstraße statt. Es wird das Erscheinen sämtlider Mitglieder erwartet.

Rüppurr. Da die Kinderschutssommission ihre diesjährigen Ferienwanderungen bezirksweise macht, sonnen die hesigen Arbeiterkinder sich auch daran beieiligen. Dieselben werden von der Gartenstadt ab unter guter Aufsicht und Führung sich nach dem Basserwert begeben. Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder die hiderigens Mittwoch abend zu Frau Morit, Gartenstadt, Asternweg 17, zu schieden, zweds Anmeldung. Alles nähere ersahren die Kinder dort fahren die Rinder bort.

Schmälerung ber beutichen Ernährungebafis in Sicht

Die große Sige- und Trodenperiode, die mehr oder minder in gang Europa gu fpuren ist, gefährdet nun auch die deutsche Ernte. Sie ist glücklicherweise in Deutschland erft fo fpat eingetreten, daß fie der Beuernte und dem größten Teil der Getreideernte feinen Schaden mehr gufügen fonnte. Ein Teil der Brotgetreideernte hat allerdings gelitten. Bedenklich fieht es um die Feldfutterernte, um Klee, Rüben und Kartoffeln aus; ber zweite Biesenschnitt ift in vielen Gegenden fo gut wie verloren. Der Boden ift ftart ausgetrodnet und die paar Regenfälle waren so schwach, daß fie in den oberften Erd-ichichten sigen blieben und bald wieder ausgetrocknet

Die Zuderrübenernte ist zwar nicht absolut in Gesahr, aber die Ausbeute dürfte fehr gering werden. Bei den Kartoffeln, die ichon abgeblüht sind, wirkt die anhaltende Erof-lenheit geradezu katastrophal. Es besteht die Gesahr, daß die Nachreife der Kartoffeln infolge des Mangels an Feuchtigkeit jo rajdy erfolgt, daß die Knollen sich nicht auswachsen

Die günstigen Ernteaussichten, die auf Grund bes guten Saatenstandes in Deutschland bestanden, sind verloren. Wie groß der Ausfall ichließlich fein wird, ift zurzeit noch nicht abguschäten. Auf jeden Fall werden wir mit einer jehr empfindlichen Schmalerung ber Ernahrungsbafis zu rechnen haben und gezwungen fein, den überseeischen Nahrungsmittelmarkt stärker in Anspruch zu nehmen, als das bei unferer Kauffraft und dem fchlechten Stand ber deutschen Baluta lieb fein tann. Leider besteht auch keine Aussicht, daß jest noch kommende reichliche Regenfälle die Notlage wieder beheben konnen.

Es find unbedingt Magnahmen erforderlich, die rechtgeitig alle Futter- und Nahrungsmittelbedürfniffe Deutschlands ficher stellen, damit nicht eines Tages eine aufgeregte Hauffee auf dem Nahrungsmittelmarkt eintritt, die die arbeitende Bevölkerung in ihrer Existenz schädigt und eingelnen Kreisen unverdiente Gewinne auf Kosten des Volkes in die Tajden schiebt.

### Ein unverftandliches Urteil

Bor einiger Zeit berichteten wir, daß endlich einmal einer von den vielen Friedhofmarbern, der nicht weniger wie 28 Holzefreuze und 1 Gungrabgeländer gestohlen hatte, erwischt wurde. treuze und 1 Gußgrabzeländer gestohlen hatte, erwischt wurde. Diakonischen der Gade an, umfangreiche Bernehmungen wurden vorgenommen. Und das Ergednist der in unserem Bericht gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit. Ber aber glaubte, das jeht einmal ein Exempel statuiert würde, der war falsch belehrt. Stolz und frech martichten der Dieb tagtäglich auf dem Friedhof herum und freut sich (mit ihm noch andere), das die Berfolgung seine schuftige Hondlungsweise mit folgender Begründung von der Staatsans wallschaft niedergeschlagen wurde: Dem Täter sehlte die Einschuften als delijendahmann dei der Eilgutdalle ein Brand, der durch went statischen der sieher strafbaren eingestellt. Daß diesem Burschen die Einsicht sehlte der August gegen 11.30 Uhr enistand vermutlich durch Seihsterschaften eingestellt. Daß diesem Burschen die Einsicht schler einzelbschafte ein Brand. Die Feuerwehr der Sautsruher Staatsanwalts, honkt aber niemand, glauben. Wie wurde aber die Hondlung von Ausgewerfstätte trat in Tätigseit und wurde von der Gischte der niem Graben in der Gischte, daran dürste wohl nur die Karlsruher Staatsanwalts, sonkt aber niemand, glauben. Wie wurde aber die Hondlung von Burdbendungtwersstätte trat in Tätigseit und wurde von berfahren eingestellt. Daß biesem Burschen die Einscht feolen sollte, daran dürfte wohl nur die Karlsruher Staatsanwaltschaft, sonst aber niemand, glauben. Wie wurde aber die Sache gedeichselt, damit odiges Resultat berauskam? Rachdem der Tätet durch einwandfreten Zeugen seigesstellt war, wurden plöhlich zwei Täter jestgestellt. Der Sohn des Friedhosgartners A., der allein als Täter und Urseber der Tat in Frage kommt, hat nämlich dem etwas beschränkten Gärtnertehrling B., Sohn des Geh. Regierungsrats B., den Auftrag erteilt, er solle die Kreuze ausladen und mit nach Hauftrag erteilt, er solle die Kreuze ausladen und mit nach Hauftrag erteilt, wo die Kreuze her waren, und er sich auch seinem Lehrgesellen und Echrmeisterichn nicht widersehen wollte, der zumal auch nach ein erheblich Teil beschränkt ist. Sosort nach der Tat wurde nun dem unschuldigen W. die Sache in die Schuhe geschoben, trochdem der A. sosort seitgestellt und z. Lelbst bei der Tat ertappt wurde. Ob sich der Geh. Regierungsrat W. das so ohne weiteres gefallen läßt, daß sein Sohn als Mittäter in der Welt herumläust, möchen wir bezweiseln. Denn das ganze Friedhospersonal, städtisches wie privates, und der größte Leil der Arbeitgeber, sind von der Unschuld des jungen W. übergeugt; nur A. sommt als Täter in Frage. Aur aus diesen Gründen heraus, daß ein beschänkter, unschuldiger Junge und Sohn eines höheren Regierungsdamten mit zum Täter gesstendelt wurde, kam der oben angeführte Beschluß der Staatsanwaltschaft heraus. Wir fragen: Warum lief der junge Andahm, als er sich errandt sah? Rarum bet er so irech gela. anwaltschaft heraus. Bir fragen: Barum lief der junge A. davon, als er sich ertappt sah? Warum hat er so frech gelogen bei seiner ersten Vernehmung? Frech erstärte er dem Friedhosverwalter, er habe "nur" 2 Kreuze genommen, trotam 24 vor ihm lagen, die er gestant hatte.
Fortgescht laufen Klagen über den Buricken bei der Friedhosverwaltung ein alse aber kannt hauften krüskigt deuerreit in

hosverwaltung ein, aber derselbe Bursche brüsliert dauernd in der frechsten Beise die Anordnungen der Berwaltung. Und einem solchen "aufgestärten" Menschen soll die Einsicht fehlen? Glaubt das der Staatsanwalt?

Daß man auch anders tann, das zeigen folgende Fälle: Der genannte Sohn des Korsihenden des Arbeitgeberverbandes bad. Gartenbaubetriebe A. stiehlt 24 Holzkreuze und 1 Guß-grabzeländer, er ist normal, ihm fehlt aber die Einsicht bei seinem Handeln, er geht frei aus. Ein Arbeiter stahl alte Aranzschleifen; er erhält 4 Bosen Gefänguls und wird oben-

folle man alle ftrafen, ohne Unterfchieb. Bas bem einen recht

solle man alle strafen, ohne Unterschied. Bas dem einen recht ist "nuß dem andern billig sein.

Der Ausschuß für Bestattungswesen der Stadt Karlsruhe möge doch mal die von den Friedhofarbeitern gemachten Borschläge alzeptieren, die dahin gehen: Bei Uebertretungen soll 1. Verwarnung eintreten, dann 2. Anschlagen am schwarzen Brett am Friedhoseingang und Beröfsentlichung in den hiesigen Tageszeitungen, der Personen, die sich auf dem Friedhos etwas zuschulben sommen lassen, 3. Friedhosverdot dis zu 3 Jahren Außerdem strafgerichtliche Bersolgung dei Grabschählen, Hinterziehung von Tagen dei Ausstellen der Eradssteine usw. Ferner, wenn ein Sarglieserant die Stadt Karlsruhe und ihre Bürger, die nach der 3. Siuse beervigt werden, pro und ihre Burger, die nach ber 3. Stufe beerdigt werben, pro Sarg um 60 M leichter macht.

Chejubiläum. Sein Bjähriges Chejubiläum feiert heute unser Parteigenosse Stadtberordneter Wilhelm Bergsmann. Derselbe hat von jeher in der Parteis und Gewerksichaftsbewegung seinen Mann gestanden und sich auch als 1. Borstand des Sängerbundes "Borwärts" in der Sängerwelt Badens und darüber hinaus einen Namen gemacht. Mit ihm seiert auch seine jungfte Tochter bie grune Dochzeit und wir nehmen gerne Beranlaffung, ben beiben Shepaaren unsere bestigemeinten Glüdwünsche barzubringen.

Bolfstümliche Konzerte im Stabtgarten. Am Mittwoch, den 3. August, abends 8—11 Uhr findet wieder ein sogenanntes billiges Konezrt statt. Die Feuerwehrsapelle unter Leitung des Obermusismeisters a. D. Schotte stellte hierfür ein auserlesenes Krogramm zusammen, sodaß ein genußreicher Abend den Bestuchern des Konzerts beschieden sein wird.

Automobilunfall. Um 31. 7. nachmittags, fuhr ein Auto beim Einbiegen von der Beinbrenner- in die Körnerstraße so hestig gegen den Bordstein, daß die Insassen berausgeschleubert wurden. Ein Fahrgast erlitt em Kopf und an der rechten Hand Verlehungen. Das hinterrad wurde vollkommen zerirümmert. Nach ben gemachten Erhebungen nahm der Führer des Autos die Kurve mit zu hoher Geschwindigfeit.

Der Antauf von Gold für bas Reich burch bie Reichsbant und Boft erfolgt in der tommenden Bodje jum Breis von 340 M für ein Zwanzigmarkftück, 170 M für ein Zehnmarkftiid, für 1 Kilogramm zahlt die Reichsbank 47 600 M und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Breise.

Die Birfung ber Ruffe. Heber die Birfungen der Ruffe berichtet der spanische Forscher Dr. Munez: Wie andere ähnliche Früchte enthält die Ruß Kohlenbydrate, Cellulote, organische Salze, Wasser usw. Außerdem lätt sich ein besonderer, der Ruß eigentümlicher Stoff nachweisen, dem besondere Wirkun-Ruf eigentümlicher Stoff nachweisen, dem besondere Wirfungen zusommen. Wenn ein gesunder Mensch mttags und abends je acht Rüsse verzehrte, so beobachtete Dr. Munez schon nach wenigen Tagen einen vermehrten Blutzusluh nach der Haut und den Schleimhäuten. Die Gesichtskarbe wurde intensiber röllich, das Lippenrot vertieste sich. Wurde die Menge der Rüsse weiter gesteigert, so trat nicht selten Kasenbluten auf. Die Gerziätigkeit wurde in vielen Hällen auffallend verstärft. Das Derz schug lebhaster, energischer. Ging man mit der Jahl der Küsse noch höher, so sam es sogar zu Blutwallungen nach dem Kopse. Es wurde Hitzgeschl, Schwindel, Benommenheit derspürt. Aus diesen an gesunden Wenschen gemachten Beobachtungen ergeben sich wichtige Hindenssessen und verweisen zur Beeinflussung kon Küssen zur Beeinflussung kon Küssen zur Beeinflussung kon kutzen. Sie sind den Auben bei Blutarmut und derwandten Juständen und erweisen sich überall da schällich, wo bereits eine Blutüberfüllung besteht.

Beim Baben ertrunten: Mm 1. Auguft 1921 nachmittags 2.30 Uhr ift ein 18 Jahre alter Anabe beim Baben in der E udgrube beim Killisfeld ertrunken.

Unfall. Am 1. Auguft bormittags 11.20 Uhr erlitt eine 68 Jahre alte Bitwe dadurch einen Unfall, daß sie einen Rabsahrer, der in die Turmstraße einbog, in das Fahrrad sineinlief, wobei sie rückwärts zu Boden siel und bewußtlos liegen blieb. Die Bitwe, die später noch über heftige Schmerzen am Crerschenkel klagte, wurde mittelst Krankenautos nach dem Diatoniffenhaus verbracht. Den Nadfahrer trifft feine Schuld.

Feuers, unter Mitwirfung ber gleichfalls alarmierten Berufsfeuerwehr und ber 4. Kompagnie ber freiwilligen Tenerwehr.

### Baluta=Bericht vom 1. August

Der Markfurs in der Schweiz war heuie ca. 7.60 Cts. Ausgahlung Holland notierte 24.80 M per holl. Guld.; Schweiz 13.29 M per schw. Fr.; England 289 M per Pfd. Sterl.; Frankreich 6.18 M per frz. Fr.; Reuhprk 81 M per Dollar.

Wetternadrichtenbienft ber Babifchen Laubes. wetterwarte vom 2. Muguft 1921

Das Hochbrudgebiet beherricht unverändert Mitteleuropa, daher dauert das trodene heitere Better an. — Boraussicht-liche Witterung dis Mittwoch, 3. August, nachts: Heiter, troden,

Masserstand des Rheins Schusterinsel 104, gest. 3; Rehl 196, gest. 15; Marau 348, gest, 1; Mannheim 215, gef. 7 Zentimeter.

Lette Unchrichten Ein sozialdemokratisches Telegraphen: bureau

Bielefelb, 1. Aug. Gine Konfereng bon Rebatteuren und Geschäftsführern ber Parteipreffe beschlof im Ginne einer jungt an die Parteizeitungen bersandten Denkschrift ben Ausjungt an die Kartetzettungen derzanden Dentjarist den Ausbau des seit einiger Zeit bestehenden Karlamentsdienstes geinem großangelegten Unternehmen, der möglicht bald die gesamte jozialdemokratische Presse insormieren soll. Da ein großer Teil der sozialdemokratischen Beitungen Deutschlands ihren Anschluß bereits bollzogen oder erklärt haben, ist die Entwidlung des sozialdemokratischen zentralen Telegraphen- und Korzaldenskurzus gesicheri refpondenzbureaus gefichert.

drein aus der Arbeit entlassen. — Eine Majordfrau stiehlt einen Blumenford von einem Grabe; ansänglich leugnete sie, dann entschuldigt sie sich, sie leide an Aleptomanie. Der Fall ist erledigt. — Ein Arbeiter stiehlt 2 Grabsteine, wosür er vier Monate brummen muß und die Stadtverwaltung bedachte ihn außerdem mit Friedhosverbot.

Das sind einige von den vielen Fällen, die sich auf dem Friedhos ereignen; wir meinen daher, wenn bestraft wird, dann

### Briefhasten der Redaktion

R. R., hier. Die Schieferei bei ber Burgermeifterwahl ift felbftverftandlich verboten, jumal wenn noch mit icharfer Runition geschoffen wird.

Bit pu 4 gellen Bereinsanzeiger get. 1.30 die gelle Bergnugungsanzeigen finden unter blefer Rubrit feine Aufnahmet

Rarlsrube. (Athletengesellicaft.) Jeben Dienstag und Freitag, abends 7 Uhr, Nebungsabend im Schremppichen Bier-

Durlach. (Sängerbund Borwärts.) Morgen Mittwoch abend Punkt 48 Uhr vor der Gesamtprobe wichtige Besprechung im "Lamm". Rein Sänger darf fehlen. 5809 Der Borstand.

### Standesbuchauszuge der Stadt Karisrube

Cheaufgebote. August Behrens von Itehoe, Streifenmeistet bier, mit Else Haller von hier. Karl Bamberger von Oberlauda, Eisend. Schaffner hier, mit Marie Blat von lissigheim. Karl Beschler von dier, Koch hier, mit Bischelmina Koch geb. Ragel von Graven. Aifred Bolch von hier, Ksm. in Freiburg, mit Lenchen Sextel von hier. Karl Dittes von Großsachsen, Berw. Aftnar hier, mit Canton Graven Barden er Raffering Franz Hong bon Boighojen, Raufm. hier, mit Ratharing Siefert Bitwe bon Rappelrobed. Erwin Stoll von Gengenbach, Gijenb. Selt. bier, mit Johanna Fesier von Durlach. Julius Seinold von Grun-weitersbach, Postoote hier, mit Ottilie Goutier von Gröhingen. Bill Ganter von Pforzheim, Drogist hier, mit Else Groß von Dotheim. Friedrich Treutle von hier, Friseur hier, mit Karo-line Schwarz von Dietringen. Schmund Bed von Ettenheim, Schlosjer hier, mit Walburga Hall von Neufra. Bruno Jedze von Bresian, Schlosser hier, mit Dora Trinks von Durlach, Otto Speck von hier, Schlosser hier, mit Elise Bismara von hier. Guitab Scheib bon Knielingen, Berginner hier, mit Berta Schinf bon Nedarmmmersbach. Bilbelm Benge! bon hier, Schloffer hier, mit Unna Batichauer von hier, Johann Bfeifer von Lan-dau, Gochbautechniker hier, mit Luise Breitling von Sagenbach.

Cheichließungen. Rari Gurit bon bier, Bertzeugichloffer ier, mit Anna Rull bon bier. Johann Schmid bon Gobaufen, Buhrmann hier, mit Berta Brennenjtuhl Witwe bon Dubibad, tarl Ederle von Mingolsheim, Dipl.-Ing., Gewerbelehrer bier Erma Mann von Battenheim. Otto Strid von Gera, in Mannheim, mit Frieda Gwafd von bier. hermann Riederet bor Landau, Raunfm. bier, mit Sofie Ludwig bon bier. Merander Aupferschläger von Köln, Berf.-Insp. hier, mit Gertrud Staudenmeher von Ersingen. Rovert Frey von hier, Kaufm. hier, mit Luise Greuse von Mannheim. Abolf Schmalz von hier, Raufm. hier, mit Bauline Mang bon Singheim. Frang Sill son hier, Schloffer hier, mit Frieda Edert bon hier. Bernhard Mebinger von Beier, Bahnarbeeiter hier, mit Amalie Mebinger, Wilve von Sandweier. August Hennhöfer von hier, Kaufm. hier, mit Anna Schneider von Groiksch. Rudolf Riedel von Her, Schioffer hier, mit Elfa Sager von hier. Alfred Gähler von Schreibersdorf, Raufm. hier, mit Emma Ratel von hier. Friedrich Sellinger von Konftang, Unterlebrer hier, mit Anna Kreifeinteier von Alfeng. Ludwig Steinbach von bier, Eisendreber bier, mit Sophia Gerb von Beibelberg, Albert Rieger von hier, Beiger hier, mit Berta Leicht von Forchheim.

Beburten. Karl Emil, Bater Ig, Auer, Mobellichreiner, Maria Emma, Bater Jul. Jod, Ref.-Führer. Karl Kund Theodor, Bater Karl Spits, Kaufm. Doris Maria Luije, Bater Dr. Sugo Herbert, pratt. Arzt. Walter Hermann, Bater Walter Glaffer, Kaufm. Rolf Gujtab, Bater Jul. Rubolph, Modellschreiner. Silbegard Julie Anna, Boter Fr. Frietich, Kaufm. Brunhilbe Anna, Bater Ernft Scherer, Mag. Auff. Anwarter. Sans Abolf, Bater Emil Langenbein, Schloffer. Ortwin Gugen, Bater Eugen Zanger, Raufm. Gertrud Adelheid, Bater Guftav Balz, Heizer. Josef Leopold, Bater Otto Schröder, Majch.For-Balz, Scizer. Josef Leopold, Bater Lito Satover, 2000 imer. Ruth Maria, Bater Wilhelm Bah, Hausmeister. Wilhelm Bater Bilhelm Frei, Dachdeder. Anneliese, Bater Ernft Meer. Bater Biecmund Abler, Kaufm. Ruth Metallarbeiter. Berta, Baier Siegmund Abler, Kaufm. Auth Emilie, Bater Dr. Friedrich Ettlinger, Fabrifant. Lifelotte Frieda Herta, Bater Beter Schmitt, Kaufm. Berta Luife, Bater herm. Biegand, Berm .- Affift. Raroline Glifabeth, Bater Rarl

Todesfälle, Seinrich Raible, Shem., Brivat, alt 76 Jahre. Lina, ait 13 Jahre, Bater Emil Ottenberger, Initall, Anna Wifelipecht, ait 70 Jahre, Withe des Tagl. Bernhard Bintelipcht. Anna Langin, alt 58 Jahre, Chefrau bes Lot.-Buhrers Friedrich Langin. Ernit Stadter, Chem., Bofamentier, alt 35 entzündung von Putwolladflien in einem Graben in der Jahre. Franz Abelbrecht, Ehem., Schreiner, alt 49 Jahre. Der Mann Buch, Chem., Genatspräsident a. D., alt 67 Jahre. Lud-Hauptwerkstätte trat in Tätigkeit und wurde dald herr des wig Theilader, Ehem., Kassendener, alt 65 Jahre. Hermann mann Buch, Chem., Genatsprafibent a. D., alt 67 Jahre. Ludwig Theilader, Ehem., Kaisendiener, alt 65 Jahre. Hermann Boller, Witwer, Kaufm., alt 78 Jahre. Wihelm, alt 4 Monate 12 Tage, Bater Gg. Wandres, Schuhm. Dr. Richard Krüger, Ehem., Projessor, alt 65 Jahre. Gertrud, alt 2 Monate 25 Tage, Bater Kari Chrmann, Buchhaiter. Ernst alt 5 Monate 17 Tage, Bater Beter Belichner, Bahnarheiter. Germ. Bater Beter Belichner, Bahnarbeiter. Herm Ars Noe, Kaufmann, alt 17 Jahre. Unna Sauer, alt 63 Jahre, Witwe von August Sauer, Kaufmann. Josef Weinert, Nachtwächter, Chemann, alt 28 Jahre. Günther, alt 3 Monate 14 Tage, Bater Karl Barth, Betr. Ing.



BLB

Aus Anlag gabireider Zuwiderhandlunger feitens ber Arbeitgeber weifen wir barauffin, bag burch bie Reichsverordnung bom 5. 8. 1921 die Aufhebung der Berordnung über die Frei-nrachung von Arbeitsftellen während der wirt-ichafilichen Demobilmachung vom 25. 4. 1919 Berordnung bes Demobilmadjungstommij jars ifber Arbeitsvermittlung vom 16. 6 ,1919 nicht aufgehoben ist.

Dieje Berordnung wird hiermit nochmals befannt gegeben:

### Berordnung.

Arbeitsvermittlung betr. Auf Grund der Berordnung des Bundes-rofs über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (R.G.Bl. S. 1291) und ber mir bom Reichsamt für wirticaftliche Demobilmadung erteiten Ermächtigung ber ordne ich im Anichluß an die Berordnung des des derrn Staatskommissers für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 22. Januar 1919 (Bad. Ges. u. B.O.Bl. S. 25) die Arbeitsvermittlung beit., mit Gettung für die Amtsbezirfe Achern, Baden, Bretten, Bruchjal, Bühl, Durlach, Eitzungen, Karlsrube und Kastatt was folgt:

§ 1. Die Bejetung aller offenen Stellen in gewerblichen Betrieben für Arbeiter, Arbeiter-innen und Lehrlinge, sowie taufmannisches und technisches Buro- und Betriebspersonal darf nur burch Bermittlung ber nach § 1 ber Berordnung bes Staatstommiffars für wirticafiniche Demobilmachung vom 22. Januar 1919 zugekassenen öffentlichen und nichtöffentlichen, nichtgewerdsmätigen Arbeitsnachweise erfolgen. Mit Ausnahme der im § 2 bezeichneten Jalle ift demnach jede unmittelbare Ginftellung von Arbeitefraften unter Umgehung ber augelaffenen öffenilichen und nichtöffentlichen nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise verboten, foweit nicht aus § 1 der Berordnung vom 4. Januar 1919, Ginfiellung, Entlaffung und Entlöbining gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung betreffend (R.G.Bl. S. 8), den §§ 2, 11 und 12 der Verordnung dom 24. Januar 1919 die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung detr. (R.G.Bl. S. 100) und aus ber Berordnung bom 9. Januar 1919, die Beidaftigung Schwerbeschädigter betr., (R. B.Bl. 5. 28) etwas anderes fich ergibt. § 2. Arbeitgeber, die aur Biedera

§ 2. Arbeitgeber, die dur Biederaufnahme und Umftellung ihres Betriebes folche Arbeitsfrafte, welche vor Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 bei ihnen in Beschäftigung gestanben haben, benötigen, find zu beren Wieder-einstellung obne Juanipruchnahme ber in § 1 rwahnten Arbeitsnachweise berechtigt, muffen eboch die im § 2 ber Berordnung bes herrn Staatstommiffars für die wirtschaftliche Demobilmachung bom 22. Januar 1919 bezeichnete Meldung der offenen Stellen bei einem der in § 1 aufgeführten Arbeitsnachweise etstatten, unter Angabe bon Rame und Bohnort ber gur Bejetzung biejer offenen Stellen eingestellten

Beitere Ausnahmen tonnen, jofern durch die wirtigaftlichen Berhältniffe des Betriebes bedingte bringende Grunde hierfur nachgewiesen werden, durch den Leiter des zuständigen b. h. gel benitten öffentlichen Arbeitsnachweifes ge-

nehmigt werden. 8 8. Die nach § 1 zugelaffenen Arbeitsnachweise haben bei der Arbeitsvermittlung, wenn nicht besondere Gründe für eine Abweichung vorliegen, die gemeldeten Arbeitsssuchenden in solgender Reihensolge zu berück-

1) guridigelehrte Briegsteilnehmer, unmittelbar aus bem Beeresbienit ober einer Arbeitsftelle entlaffen find, gu welcher fie fommandiert waren, a) berheiratete,

2) verheiratete Manner,

3) berheiratete Frauen, foweit fie für einen Familienunterhalt forgen muffen, lebige Männer,

leb. Frauen mit Unterhaltsberpflichtungen Arbeitsjuchende aus der naberen Umgebung Stadt Rarisruhe, Durlach, Ettlingen, Bruchjal und Raftatt, soweit fie bisher in ber Industrie dieser Städte beschäftigt waren, werben mit ben ortsanfäßigen Arbeitssuchenden in der Beise vermitteit, daß auf je drei Orts. ansähige jeweils ein Arbeitssuchender aus ber Umgebung sommt. Den Arbeitsämtern sieht es frei, für einzelne unmittelbar vor der Stadt gelegene Orte mit überwiegender Induftriebebollerung eine ihren Arbeitslofen gunftigere Bergaltniszahl als 1:8 festzulegen.

Andere als die in Abfat 2 genannten auswartigen Arbeitsfrafte durfen nur bermittelt werben; soweit ein Angebot von ortsansäsigen Arbeitskräften nicht vorliegt.

§ 4. Arbeitgeber, die Stellen ber in § genannten Art gu bejeben haben, durfen Stellen in ben Tageszeitungen am Betriebsfit erft ausschreiben, wenn fie die Stellen gubor oder fratestens gleichzeitig beim Arbeitsamt an gemeldet haben.

Die Zeitungsinhaber bürfen Stellen-Aus-schreibungen in ihre Zeitungen nur aufneh-men, wenn der auftraggebende Arbeitgeber eine Bescheinigung des Arbeitsamts vorgelegt hat, daß die Stellen beim Arbeitsamt gemeldet sind.

§ 5. Die Krantentassen sind berpflichtet, ben Arbeitsämtern zum Zweed der Durchführung dieser Berordnung die Einsicht in die An-und Abmelbescheine, Karten oder Bucher zu

§ 6. Ber ben Boridriften biefer Berorbnung votfäslich zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu einhunderitausend Mark bestraft. (§ 6 der Berordnung des Bundesrates vom

l. Robember 1918.) § 7. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Berfündigung in Kraft. 1754 Karlsruhe, den 16. Juni 1919. Der Landeskommissär

- als Demobilmadungstommiffar

Tlab.



Mieter-u. Untermieter-Bereinigung Rarisruhe (C. B.) Gefchaftsft. : Morgenfit. 51, b. Sbrechftunbe tanlich 5-7 libr. Mittwoch abend b. 8-9 Uhr Unter ben Linden, Portfitr.

Unseren Mitgliebern zur Nachricht, daß dieselben bor dem Rohnungs- und Mieteinigungsamt auf Bunsch bertreten werden. Anmeldung in der Ge-schäftsstelle.



Zentral-Verband der Angestellten Ortsgruppe Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstr. 18, Tel. 506 Sprechstanden täglich von 1 bis 5 Uhr, Samstags von 11 bis 1 Uhr.

Da die Postzustellung unseres Mittellungsblattes leider diesmal sich noch verzögert hat, machen wir auf diesem Wege die Kolleginnen und Kollegen auf die am M ttwoch, den 3. August, abends halb 8 Uhr im Saale des "Eleianten", Kaiserstraße stattfindende

### Allgemeine Mitglieder-Versam

bekannt. Tagesorduung:

Geschäftliche Mitteilungen. Vortrag unseres neuen Geschäfts-führers Kollegen Rückert. Thema "Die neuen Reichs- und Landes steuern". Verschiedenes.

Der Vortrag behandelt eine der wich-tigsten Tagesfragen und ist für jeden Staatsbürger von größtem Interesse. Wir rechnen deswegen auf zahlreichen Besuch. Bitte pünktlich eintreffen. Mitglieds buch mitbringen. Die Ortsleitung.

Rleinverhaufspreise für Gemuse und Obst. Für die Reit vom 2. August biss. August 1921 gelten für bas Stadtgebiet Karlbruhe folgende Richt-preise:

9	A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O			
	Endibien	Stück bis 80	Einmachgurfen .	Stud 3, 5—15
	GelbeRüben,ohne Straut		Salatgurten (Freilano)	bis 180
I	Kartoffeln, neue Karotten mit Kraut	80-100	Mary College College College College	Pfund bis 190
i	Ropfialat (Freiland)	Stild	THE CONTRACTOR OF THE PARTY OF	bis 240
i	Aphirabi	Pjund	Rote Raben mit	West.
I	Mangold		Spinat	40—60 60—80
1	Radieschen	20-40	Zwiebeln	80—100 50
I	Watties .	Stück	Beigfraut	70

Auf Grund der Befanntmachung der flädt. Preis-prüfungsftelle Karlsruhe vom 20. August 1920 find die Kleinberkluser in Karlsruhe und den Bororten verhälichtet, in ihrem Berkaufsramme einen von der Breisenblinassielle achgeltembelten Kreisenskang in-Preisdrungsfielle abgestembelten Preisaushang so-wie an den Berkausständen und Warenbehältern ein Preisschild anzubringen; wer dieses unterläßt macht sich strasbar. Das Berühren des Obstes bon seiten der Käuser ist berboten.

Rarleruhe, ben 29. Juli 1921.

Der ftadt. Breisprufungs- und Nebermachungs-ausichuft für Martiwaren, Dbft und Gemuje. Die Bezirfepreisprüfungeftelle Rarfornhe-Banb.

# Blave 38

Sportflanelle, Schürzenstoffe Schuhwaren für Sonntag u. Arbeit

Cederne Kinderichuhe Blaue Arbeits-Ungüge

Mehl-, Betreide- und Rartoffel-Sache Billige Preife!

Landwirtichaftl. Bertriebs-Gefellichaft Statferftrafte 158, III.



Billing & Joller, A.-G., Rarlsruhe.

Städt. Konzerthaus

Dienstag, 2. August. 7 bis geg. 10 Uhr . 4.16.20 Das Hollandweibehen

Operette in 3 Akten von Leo Stein u. Bela Jenbach, Musik von E. Kalman. 1749

Riefelfeld Exergierplak.

Die 3. 3t. bon der Stadt dem follen berbachtet Flächen sollen berbachtet werden. Bachtbeginn 11. Nobember 1921. Ueberweifung der Lose sollen nach dem Abernten. Meldungen die 15. August de. 38., Zinmer 98 Nathaus, wostelbst Bedingungen aufliegen und Näheres zu ersahren ist. 1732 Karlsruhe, 28. Zuli 1921. Städt. Tiefbanamt.

Bu verfanjen: Kompt. fauberes Bett 450 M. Küchenichrant, Tijd, zwei Stühle zui. 250 M. Bertito 200 M. Obaltiich 70 M. jedones Kinderbett mit Matrake, Schrant, Tijde, Spiegel, Bilder, Rähtijch, jehr billig. Fröhlich, Uhlanbfir. 12 bt.

This and Thisapulant HERSTELLER KRAEMER & FLAMMER HEILBROWN

Chaifelongues neue, bon 300 Mt. an an bert. Bolfterindbelhaus Rohler, Schutzenitrage 25.

Zurmersheim. eth gut Kinderwagen (Rohr) ist preiswert zu berfaufen. 5394

Heinrich Morit Speicrer-Straße Rr. 212. "Nissin"

gegen Kopfläuse Nichts anderes nehmen! Zu haben in a len Apotheken und Drogerien.

Nach überstandener Krankheit nehme ich meine Praxis wieder auf.

Kinderarzt Westendstrasse 38.

Sprechzeit 1/23 bis 4 Uhr täglich ausser

### Einkäufe

Schuhwaren Korsetters.-Leibchen Büstenhaltern and sonstigen

Damen-Artikeln, Damen- und Kinderwäsche, Lebensmitteln Schokolade, Katao, Tee, Kaffee. Dosen-milch, Zwieback, Makronen etc. machen Sie gut und preiswert im

Kaufhaus Neubert Kaiserstrasse 118.

## Wegen Vornahme von Instandsetzungs-arbeiten ist die 1724

Dampfbad- u. Kurabteilung vom 1. bis 14. August d. Js. geschlossen.

### Unsere Leser und Leserinnen

werden gebeten, bei ihren Cinkaufen in erfter Linie fich auf die Inferate unseres Blattes zu berufen und gu berücksichtigen die

### Inserenten des Volksfreund

### Durlacher Anzeigen.

Kohlen-Ausgabe.

Samtliche bei A. Sauder Bw. eingetragenen Annben tonnen am Mittwoch, den 3. August:

2 Zentner Mitteldentiche Braunfohlen-Briketts jum Preise von 18.10 Mart je

Beniner,
2 Beniner Brannfohlen - Briketts "Union"
3um Preise von 15.90 Mart je Beniner
und 1 Jentner Eiersorm Briketts jumPreise von 27.70 Mart

Lager, Pfingftraße, erhalten. Zufuhr vors Saus 0,90 M, frei Reller 1,40 M Bentner mehr.

Durlad, ben 2. Muguft 1921. Ortstoblenftelle.

Unvelliffnuin Kninigungskaft bufiht

### Brudfaler Anzeigen.

### Gastotsabgabe.

Das Städt Gaswert hat 3. St. größere Bestände an Gastots. Um die Absassinglickeit zu erleichtern wird der Gastots die auf welteres au jedermann Marteu- und Bezugsicheinzei zum Tagespreis

Die Breife berfteben fich ab Gastverthof und betragen für:

Gegabelten Grobtots 28,80 Mf. pro Zentner Grobtots II 23,10 20,00 " " " 23.10 Die Abgabe bes Gastotis erfolgt:

In Fuhren täglich bon 8-12 und 2-5 Uhr, ans-3m Rleinbertauf: Mittwochs nachmittags bon 2—5 Uhr. Freitags bormittags bon 7—12 Uhr.

### Raftatter Anzeigen.

Dristohlenftelle Brudfal.

Nachdem die Erdbewegungsarbeiten für den Boltsgarten beendigt find, find die Zugänge gu demselben von heute ab tagsüber wieder öffnet. Es wird gebeten, auch jetz schon ftreng an die Gehwege- und Flächen zu halten und die gur fpateren Aniegung ber Beete bestimmten Unlagen und deren Bojdungen nicht ju betreten. Beim Eintritt ber Duntelheit merben die Zugange burch ben Schloghof, an ber nzeumstraße und am Ludwigsring geschloffen. Die Anlage wird neben ber ftabt. Aufficht bem Schube ber Ginwohnerschaft empfohlen. Ueber eine Anlage, die der ganzen Einwohnerschaft gewidmet sein soll, soll diese auch im besonderen Maße wachen.

Raftatt, ben 1. August 1921.

Das Bürgermeifteramt. Renner.

Organisation ehem. Kriegsteilnehmer bor dem 9. 11. 18 entlaffen. Sauptfit Raftatt.

Die bon ameritanifden heeresbestanben erhaltenen Wollwaren, Arbeitsjaden und Stiefel find eingetroffen.

Die Obleute des Gaues Raftatt wollen ihren Bedarf bei der Centrale Raftatt, Gafthand jum hirsch, gegen Barzahlung ab Dienstag den 2. ds. Ris. in Empjang nehmen.

Bir bemerten, bag auch minderbemittelte Richtmitglieder berücflichtigt werden muffen. Die Mitglieber ber Ortsgruppe und die Minder-bemittelten von Raftatt tonnen ichon ab heute ihren Bedarf gegen Barzahlung in Empfang nehmen.

Ware ift fehr gut und preiswert. Der Bentralvorftanb.



211. Bre besuchten öf mer Breme über die wi nation, fond Durch Arbe gene Illufio Mern ber W ies Rechtes, Nachtgedanl Tede Stimm enfeits bes ibertommt. mare eine @ venn nicht dlefien gur fen mit ehe Motet

Polaife

Breslau

Oberichlefie

burch den

Bölfer

malttät deidun ällt. B jängern al des Ratton vor, in we Oberften F und Gle noch ein S Strehlik 11 länder den und Rönig musse aber Areife Rot surger Eis der wahnt aus dem a Somer

neuer Rries

burch Bergo

dagegen bie erfreut sich des Sunger Rumanien fdwer su e lands mit 8 fere Unabha In dief ichlefiens u auf neuen Enticheidun

Der O

Baris, das votausi meint, es fe am 8. Augu icheinlich da Rat in ber einer befinit Broviforium. iden und P Industrierev jagt das 1816 der Garanti erache, bie wirtfdjaftlid einftimmung in der Frage figente Salte Der "B ichen Regier französischen

men geführt würfe von Lage in Ber gen, die To habt habe,

LANDESBIBLIOTHEK